

Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin
kontakt@berliner-frauenbund.de
www.berliner-frauenbund.de

V.i.S.d.P: Mechthild Rawert,
Vorsitzende des Berliner Frauenbund 1945 e.V.

Berlin, den 24. September 2026

Newsletter des BFB 1945 e.V. – September 2026

Vorwort

- I. BFB 1945 e.V. als frauen*politische Akteurin
- II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten
- III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter
- IV. Verschiedenes aus dem frauen*- und gesellschaftspolitischen Umfeld

Liebe Frauen*, liebe FLINTA, liebe Feminist*innen und Mitstreiter*innen,

Vorangestellt: Einladung und Stellenangebot

- **21.10.2026 EINLADUNG zum Speed-Dating**
Was haben sich Frauen* / FLINTA über die Generationen hinweg zu sagen?

wann: Mittwoch, den 21.10.2026, 18.00 Uhr

wo: Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin

Wir möchten nicht übereinander sondern miteinander generationenübergreifend ins Gespräch zu kommen(vgl. unter Termine).

herausfordernde BITTE / AUFGABE:

Wir haben leider zu wenige direkte Bezüge zu jungen Frauen. Bitte frage doch jede Einzelne Töchter, Nichten, junge Kolleg*innen und Nachbar*innen, Mitstreiterinnen, ob sie nicht Lust haben, an diesem Austausch teilzunehmen. Ihr könnt mir ab jetzt schon Interessierte melden: mechthild.rawert@berliner-frauenbund.de mit den Hinweisen Vorname, Name + Jüngere oder Mittlere oder Ältere

- **Stellenausschreibung bis zum 2.10.2026: Verwaltungsleitung bei KOBRA** – bitte an mögliche Interessierte weiterleiten

Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. sucht (frühestens) zum 01.11.2026 für das Projekt [KOBRA](#) eine*n Sachbearbeiter*in für Finanzmanagement & Projektorganisation.

Arbeitszeit: 35 Stunden/Woche

Gehalt: Vergütung in Anlehnung an TV-L E10

Bewerbungsfrist: Senden Sie Ihre Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) bitte bis zum 02.10.2026 als PDF-Datei per E-Mail an:

bewerbung@kobra-berlin.de

Für Fragen steht Ihnen die Vorstandsvorsitzende des Berliner Frauenbundes 1945 e. V., Mechthild Rawert, unter mechthild.rawert@berliner-frauenbund.de zur Verfügung. Wenn Sie Ihre Telefonnummer angeben, ruft sie auch gern zurück.

Hinweis zum Verfahren: Die Auswahlgespräche sind für die 42. und 43. KW (12. bis 23.10.2026) geplant.

Die Stellenausschreibung finden Sie [hier](#)

Wahlen in Berlin am 20. September 2026

Ich bin von den Wahlergebnissen auf Landes- und BVV-Ebene noch so schockiert, dass ich mich heute noch gar nicht dazu äußern will.

Macht mit! – Entscheidet mit bei der Senior*innenvertretungswahl 2027

Bis einschließlich 2. Oktober 2026 können sich Personen selbst oder andere für die Wahl in die bezirkliche Seniorenvertretung beim

jeweiligen Bezirksamt vorschlagen; wahlberechtigt für eine Kandidatur sind

Personen ab 60 Jahren mit Hauptwohnsitz im Bezirk. Die Seniorenvertretung setzt sich parteipolitisch neutral und konfessionell unabhängig für die Anliegen älterer Menschen ein. Im März 2027 werden die bezirklichen

Seniorenvertretungen neu gewählt.

Bitte bedenkt: Auch hier brauchen wir dringendst Personen, die sich für die Rechte der Frau, für Gleichstellung und Gender Mainstreaming stark machen!!

Weitere Informationen [hier](#)

Was ist Leistung? An der von Frauen* geleisteten (Erwerbs-)Arbeit darf im Interesse des gesellschaftlichen Wohls nicht noch mehr eingespart werden

Kürzungen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene machen mich insbesondere dann wütend, wenn ich den Eindruck habe, davon werden überproportional Frauen in ihrer Vielfalt getroffen. Wütend, weil Frauen* noch immer nicht über gleiches Vermögen und Einkommen wie Männer* verfügen und auch weil Frauen* sich überproportional häufig in beiden gesellschaftlichen Spären von Erwerbs- und fürsorgender Care-Arbeit befinden. Belegt sind diese geschlechtsspezifischen strukturellen Ungleichheiten seit Jahrzehnten durch zahlreiche Gleichstellungsberichte, Studien, und und und.

Für die **Bundesebene** schließe ich mich ausdrücklich der [Mitmach-Kampagne „Sparpolitik – Nicht auf unserem Rücken!“](#) des Deutschen Frauenrates an.

„Kürzungen beim Elterngeld, Einschnitte bei den Rentenansprüchen pflegender Angehöriger oder weniger Unterstützung von Alleinerziehenden: Die Bundesregierung treibt im Rahmen ihrer Reformpolitik Sparvorhaben voran, die Frauen besonders hart treffen. **Denn nur weil der Staat Leistungen kürzt, verschwindet der Bedarf nicht. Vielmehr werden Kosten, soziale Risiken und zusätzliche Sorgearbeit in die Familien verlagert und dort vor allem von Frauen aufgefangen. Das gefährdet die wirtschaftliche Eigenständigkeit von Frauen und wirft die Gleichstellung zurück.**“

Noch stehen wir auf der **Berliner Landesebene** vor Sondierungsgesprächen und mit Sicherheit sehr schwierigen Koalitionsverhandlungen. Ich gratuliere den neu gewählten Abgeordneten der demokratischen Parteien, möchte Ihnen aber bereits jetzt zurufen: **In jedem einzelnen Politikfeld kann etwas zur Geschlechtergerechtigkeit getan werden!** – und ich erwarte hier von allen einen sehr aktiven Einsatz z.B. bei der Umsetzung der [FEMINISTISCHEN FORDERUNGEN AN DIE BERLINER LANDESPOLITIK](#), die auf dem Feministischen Sommerkongress 2026 erstellt wurden. Es braucht für jedes Politikfeld eine genaue Analyse der Lebens- und Partizipationslagen der Frauen in ihrer Vielfalt. Es braucht in jedem Politikfeld eine fürsorgende Angebotsstruktur, die Frauen in ihrer Vielfalt dabei unterstützt, den Benachteiligungen und Mehrfachbelastungen zu entkommen! Und diese unterstützende Bildungs-, Beratungs- und Beschäftigungsstruktur ist bedarfsgerecht zu finanzieren.

In Politik und Gesellschaft wird viel über „Leistung muss sich lohnen“ gesprochen. Aber was wird überhaupt als Leistung, als Arbeit gesehen und anerkannt? Hinweisen möchte ich auf zwei Fachtagungen der Überparteilichen Fraueninitiative Berlin (ÜPFI):

- [Was ist Leistung?](#) Dokumentation der Veranstaltung am 30. November und 01. Dezember 2012 im Abgeordnetenhaus von Berlin
- [Was ist Leistung? Teil II](#) Kongressdokumentation am 20. und 21. November 2015 im Abgeordnetenhaus von Berlin

Angesichts der noch heute vorhandenen strukturellen geschlechtsspezifischen Ungleichheiten müssen wir uns weiterhin aktiv mit „alten“ Fragen beschäftigen:

- Was definieren wir eigentlich als „Arbeit“ und „Leistung“ und inwiefern unterscheidet sich „Männerarbeit“ von „Frauenarbeit“, wie wird diese entlohnt und in welchem Maße tragen Männer und Frauen unterschiedlich zum „gesamtgesellschaftlichen Wohl“ bei? Welche Rolle spielt dabei das Geld, die Erwerbsarbeit, die Ehrenamtsarbeit und die unbezahlte Familienarbeit?

Handlungsfähig bleiben - Juristische Orientierungen für die Zivilgesellschaft

Demokratische Strukturen werden selten von einem Tag auf den anderen abgeschafft. Meist werden sie schrittweise ausgehöhlt. Was als ein Einzelfall erscheinen mag, kann in der Summe politische und zivilgesellschaftliche Handlungsspielräume stetig und gravierend verengen. Gefragt ist die demokratische Standfestigkeit einer jeden Person und einer jeden Organisation. Dennoch kann der Bedarf an niedrigschwelliger juristischer Erstorientierung groß sein. Ich bedanke mich bei allen – wie z.B. [Recht Solidarisch](#) –, die juristische Unterstützung und gemeinsam mit Jurist*innen Gegenstrategien erarbeiten u.a. in den Bereichen Schutzsuchende und Menschen mit Migrationsgeschichte, Zivilgesellschaft, NGOs und Minderheiten, Kulturförderung und Medienfreiheit, Demokratische Bildung, Schule und Jugendhilfe, Rechtsstaatliche Rahmen von Justiz und Polizei. Wir sind ein starker Rechtsstaat – stärken wir ihn!

Lagebild Antidiskriminierung 2025: Beratungsfälle aus der Arbeitswelt deutlich gestiegen

Wie wichtig es ist, solidarisch und handlungsfähig zu bleiben, zeigt auch das am 15. September veröffentlichte [„Zivilgesellschaftlichen Lagebild Antidiskriminierung 2025“](#). Im Jahr 2025 dokumentierten die an der Erhebung beteiligten Mitgliedsorganisationen des Antidiskriminierungsverbands Deutschland (advd) insgesamt 4.106 neue Diskriminierungsfälle. Das entspricht durchschnittlich 142 Fällen pro Beratungsstelle – 19,0 Prozent mehr als 2024 und 35,9 Prozent mehr als 2023. Fast jeder zweite dokumentierte Fall in der Arbeitswelt (48,2 Prozent) betrifft rassistische Diskriminierung. Überdurchschnittlich häufig werden im Arbeitskontext insbesondere Diskriminierungen anhand des Geschlechts, von Behinderung oder chronischer Erkrankung sowie des Lebensalters gemeldet.

Der wachsende Beratungsbedarf stößt vielerorts auf stark ausgelastete und finanziell unsichere Beratungsstrukturen. Der advd fordert deshalb eine dauerhafte und bedarfsgerechte Absicherung der zivilgesellschaftlichen Antidiskriminierungsberatung – ein Phänomen, das wir aus den Frauen*beratungsstellen auch kennen: Zunehmend komplexere Lebenslagen treffen auf belastete Beratungsstrukturen.

Ich begrüße die derzeitig laufenden parlamentarischen Beratungen über die Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Leider werden nicht alle Forderungen des [Bündnis AGG Reform Jetzt!](#) aufgegriffen. So fordern wir insbesondere:

- deutlich längere und realistische Fristen
- die Einbeziehung staatlichen Handelns in das AGG
- ein Verbandsklagerecht

Gleichstellung ist kein Luxus – Gleichstellung ist die Grundlage einer demokratischen Gesellschaft

Die feministische und gleichstellungsorientierte Zivilgesellschaft leistet unverzichtbare Arbeit: von täglichen Beratungs- und Unterstützungsangeboten für marginalisierte und von Gewalt betroffene Personen über Aufklärungsarbeit zu Frauenrechten bis hin zu politischen Kampagnen für strukturelle Geschlechtergerechtigkeit. Doch ist diese Grundlage ausreichend finanziert? Wo gibt es Lücken und Verbesserungsbedarf?

Um belastbare Daten zu erarbeiten, hat das Konsortium mit der [Maecenata Stiftung](#), [filia.die frauenstiftung](#) und der [Philanthropie-Expertin Karin Heisecke](#) erstmals Zahlen und Daten zur Struktur und Finanzierung feministischer Zivilgesellschaft in Deutschland erhoben. Die ersten Ergebnisse sind ernüchternd und deuten bereits auf die [großen Handlungsbedarfe](#) hin:

- Das Engagement wird unsichtbar gemacht: In bestehenden Datensammlungen zu Organisationszielen, Spendenzielen oder Fördertöpfen wird Geschlechtergerechtigkeit oder gezielte Arbeit für Frauen und Mädchen derzeit nicht einmal systematisch erfasst.
- Nicht einmal 1% des zivilgesellschaftlichen Engagements in Deutschland richtet sich hauptsächlich an Frauen* und Mädchen - obwohl wir die Hälfte unserer Bevölkerung ausmachen und nachweislich in nahezu allen Gesellschaftsbereichen unterrepräsentiert und benachteiligt sind.
- Knapp 60% der wenigen existierenden Organisationen haben ein Jahresbudget von gerade einmal ca. 10.000€ - die Arbeit für Geschlechtergerechtigkeit ist also derzeit abhängig von zumeist wenigen Mitgliedsbeiträgen und Ehrenamt. Sie erhalten seltener öffentliche Mittel.

Ich ende mit meinem Credo: Die Stärke unseres Gemeinwesens liegt in einer starken Zivilgesellschaft, die sich an Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit orientiert.

Mit besten Grüßen
Mechthild Rawert

I. BFB 1945 e.V. als frauen*politische Akteurin

1. Impressionen zur Fachtagung „Feministische Frauen*-Infrastruktur – Motor in der sozialen Daseinsvorsorge für Frauen* und Orte einer lebendigen Demokratie am 9.9.2026

Die Fachtagung war ein voller Erfolg und ich danke allen Aktiven und Teilnehmenden dafür. Dank der Vorstellung der „Umfrage zur Frauen*(-Projekte)-Infrastruktur in Berlin“ wurden zahlreiche strukturelle Herausforderungen und Belastungen in den Frauenorganisationen deutlich. Besonderen Zuspruch erhielten die Forderungen nach **einer stärkeren Mitwirkung an den Fachkonzepten**, die Grundlage der öffentlichen Förderungen sind. Politik und Verwaltung müssten besser verstehen, dass „**Beratung politisches Wissen**“ über die Bedarfe der Berliner*innen auf der Grundlage immer komplexer werdender Lebenslagen ist. Hohen Anklang fand auch der Dialog im Hinblick auf die Indikatoren zum Wirkungsmanagement, über die es zwischen Trägern/Projekten und Verwaltung/Politik einen intensiveren Austausch geben sollte. Immer wieder betont wurde auch der hohe Erschöpfungszustand bei den Mitarbeiterinnen in den Projekten.

Gefordert wird eine nachhaltige Stabilisierung der sozialen und gleichstellungsorientierten Infrastruktur. Gemeinnützige Träger müssten stärker in politische Entscheidungsprozesse einbezogen und unterstützt werden, da sie mit ihren Angeboten einen unverzichtbaren Beitrag zum sozialen Zusammenhalt und zur Demokratie leisteten.

In den kommenden Wochen wird an einer Dokumentation gearbeitet. Da dieses in ehrenamtlicher Arbeit gemacht wird, bitten wir noch um Geduld.

2. Lesung „Die Vorkämpferinnen - Wie aus vielen Frauen eine Bewegung wurde“

Viele kamen zur Lesung von Bianca Walther, Autorin des jüngst veröffentlichten Buches „Die Vorkämpferinnen - Wie aus vielen Frauen eine Bewegung wurde“ – und alle waren begeistert. Das Buch selbst ist eine informative sowie engagierte und gut lesbare Darstellung der frühen deutschen Frauenbewegung. Vor allem erinnert es uns daran, dass demokratische Rechte nie vom Himmel fallen, sondern erkämpft werden müssen.

Die Lesung konzentrierte sich schwerpunkthaft auf:

- Die Ursprünge des Kampfs um Frauenrechte
- Das neue BGB und der Frauenlandsturm
- Das Patriarchat schlägt zurück. Antifeminismus im Kaiserreich.

Das Erschreckende war, in wie vielen Punkten sich die Mechanismen der Ungleichheit damals und heute ähneln.

Eine besondere Freude war es, die Schwiegerenkelin der Gründerin des Berliner Frauenbund 1945 e.V., Dr. Agnes von Zahn-Harnack, bei uns zu haben und mehr über die familiäre Seite von ihr zu erfahren.

II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten

Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. ist dauerhaft Mitglied verschiedener Bündnisse, Netzwerke und Verbände. Diese sind unerlässlich, um Forderungen solidarisch und mit größerem politischem Druck zu transportieren. Desweiteren werden vorübergehende Zusammenschlüsse mit Partner*innen eingegangen, um als starke Lobby-Gruppe zu agieren.

1. Frauen*projekte = starke Berliner*innen am 12.9.

Ich danke allen, die sich im Rahmen der Sterndemo am 12.9.2026 vor dem Roten Rathaus hinter unserem Banner „Frauen*projekte = starke Berliner*innen“ versammelt haben. Wir haben auf die zunehmend

- belasteten Lebenslagen der Berliner*innen in ihrer Vielfalt und
- auf die belasteten und unsicheren Strukturen in den vielfältigen Unterstützungs- und Schutzangeboten der Frauen*-infrastruktur verwiesen. Wir werden diesen politischen Kampf fortführen.

2. Aktionstag für sexuelle Selbstbestimmung am 19.9.

Ein kämpferischer und empowernder [Aktionstag für sexuelle Selbstbestimmung](#) liegt hinter uns. Am 19.9. haben 83 Aktionen in 54 Städten in allen 16 Bundesländern stattgefunden. In Berlin haben knapp 500 Menschen teilgenommen - nicht so viele wie gehofft - aber dank der hervorragenden Moderation von Annika, den vielfältigen guten Redebeiträgen, der wunderbaren kulturellen Beiträge, der grünen Tücher war es dennoch eine sehr gelungene Veranstaltung. Wir gehen auch weiterhin für das Recht auf Selbstbestimmung über unseren Körper und unser Leben auf die Straße. Wir fordern weiterhin die Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen als Teil der Gesundheitsversorgung und die Sicherstellung des kostenlosen und wohnortnahen Zugangs für alle. Wir fordern auch weiterhin die Anerkennung und Gleichstellung aller geschlechtlichen Identitäten und Formen des Zusammenlebens.

3. Branchendialog

Am 04. September 2026 fand der [Fachtag „Gute Arbeit – Beschäftigung, Bildung und Beratung in Berlin“](#) im Projekt Branchendialog 4B statt. Er hat deutlich gemacht, wie wichtig der gemeinsame Austausch und das Zusammenwirken aller Beteiligten für den weiteren Weg sind. Das Projekt begrüßt die wachsende Bereitschaft, diesen Prozess aktiv mitzugestalten und hält dazu fest:

- Viele Akteur*innen erkennen die Notwendigkeit gemeinsamer Vergütungsstrukturen und verlässlicher Rahmenbedingungen und sind bereit, den Prozess gemeinsam mit ver.di und dem AGV 4B aktiv

mitzugestalten. Besonders hervorheben wollen wir das klare Signal der Verwaltung, dass nachvollziehbar begründete Bedarfe auch refinanziert werden müssen und den politischen Rückenwind, den die demokratischen Parteien im Abgeordnetenhaus für die Brancheninitiative geäußert haben.

- Mit dem institutionalisierten Austausch zwischen Arbeitgeber*innenverbänden, Verwaltung und Beschäftigtenvertretungen ab November 2026 wird die Zusammenarbeit nun weiter verstetigt.

Im Rahmen des Projektes Branchendialog finden zahlreiche [Veranstaltungen](#) statt, in denen zentrale Themen und konkrete Handlungsmöglichkeiten für die weitere gemeinsame Tarifgestaltung aufgezeigt werden sollen.

Der Sozialpartner ver.di lädt Beschäftigte in der Weiterbildungsbranche dazu ein, ihre Perspektiven und Erfahrungen in eine [aktuelle Umfrage](#) einzubringen.

4. Kostenloses Policy-Handbuch für die Zivilgesellschaft einer Mitstreiter*in im Bündnis AGG Reform Jetzt! erschienen

Als eine der Mitstreiter*innen des Bündnisses AGG Reform wurden wir auf folgende Publikation der Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) aufmerksam gemacht. Die Autor*innen schreiben dazu: „Liebe Mitstreiter*innen für eine starke Zivilgesellschaft, politische Entscheidungen werden auch davon beeinflusst, wer Zugang zum politischen Betrieb hat und Interessen wirkungsvoll vertreten kann. Viele gemeinwohlorientierte Organisationen verfügen über große fachliche Expertise, aber nur über begrenzte Ressourcen für ihre Policy-Arbeit. Die Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) hat deshalb ein [kostenloses Policy-Handbuch für die Zivilgesellschaft](#) veröffentlicht. Dieser praxisorientierte Werkzeugkasten stellt bewährte und weniger konventionelle Instrumente politischer Interessenvertretung vor – von politischen Gesprächen mit Abgeordneten und Ministerialmitarbeitenden über Policy-Paper und Stellungnahmen, bis hin zu Öffentlichkeits- und Netzwerkformaten sowie Bündnisarbeit. Checklisten und Beispiele aus der Praxis helfen dabei, passende Instrumente für die eigene Arbeit auszuwählen und wirkungsvoll zu kombinieren. Unser Ziel ist es, Wissen aus dem Politik-Betrieb zugänglich zu machen und damit dazu beizutragen, dass marginalisierte und diskriminierte Stimmen im politischen Prozess mehr Gehör finden. Das Handbuch versteht sich als Community-Service und als Einladung zum Wissensaustausch. ... Rückmeldungen und Anregungen sind unter handbuch@freiheitsrechte.org herzlich willkommen.“

5. Finanzierungsnöte überall

Schon häufig habe ich auf die Finanzierungsnöte der einzelnen Frauenvereine und -initiativen verwiesen, auf die Nöte der Berliner Frauen*-infrastruktur als Ganzes. Für die Sicherung und den Ausbau werden wir weiterhin engagiert streiten.

Finanzierungsnoten haben aber auch andere. So wie Demokratie Engagement braucht, braucht Engagement gute Rahmenbedingungen. Ohne diese drohen Engagementstrukturen verloren zu gehen. Aus dem [Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin e.V. \(LNBE\)](#) hören wir, dass nach zehn Jahren fachlicher Begleitung die Ehrenamtskoordination in Unterkünften für Geflüchtete – obgleich in Berlin als einzigem Bundesland vertraglich fest verankert – in Gefahr ist, genauer gesagt das unter Beteiligung der Landesfreiwilligenagentur Berlin entstandene Beratungsforum Engagement für Geflüchtete (BfE). Dieses berät, qualifiziert und vernetzt die Ehrenamtskoordinator*innen in über 120 Berliner Unterkünften. Für 2027 liegt bislang keine Förderzusage vor. **Brähe das BfE jetzt weg, ginge nicht nur eine seit zehn Jahren bewährte Unterstützungsstruktur verloren, sondern auch die in dieser Zeit aufgebaute Fachexpertise und die kontinuierliche Beobachtung und Analyse des Feldes – Wissen, das sich nicht kurzfristig wiederherstellen ließe. Alles Strukturverluste, die wir auch für die Frauen*-Infrastruktur befürchten.**

6. #berlinbessermachen: Positionen 2026 des Paritätischen Berlin für eine soziale Stadt

Nicht nur der Paritätär Berlin sondern auch wir als Berliner Frauenbund 1945 e.V. sind der festen Überzeugung, dass gemeinnützige Organisationen als Teil der Zivilgesellschaft tagtäglich dazu beitragen, Berlin besser und gerechter zu machen. [Wir Berliner*innen brauchen für unser solidarisches Zusammenleben in einem lebenswerten und gerechten Berlin eine starke soziale und gesundheitliche Infrastruktur.](#)

Auch hier sagen wir: Damit Menschen in Berlin möglichst wirkungsvoll unterstützt und gestärkt werden können, brauchen freie gemeinnützige Organisationen eine verlässliche Finanzierung, weniger bürokratische Vorgaben und eine verbindliche geschlechtergerechte Sozialplanung für die ganze Stadt. Die soziale Infrastruktur Berlins muss auch in Zukunft bedarfsgerecht weiterentwickelt und gesichert werden. Dafür braucht es politische Entscheidungen, die die Bedeutung sozialer und gleichstellungsorientierter Arbeit anerkennen und ihre langfristige Umsetzung ermöglichen.

III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter

Datum / Ort	Thema	Häufig ist eine Anmeldung notwendig / Link
online	Die Deutsche Digitale Bibliothek präsentiert die virtuelle Ausstellung „Männer und Frauen sind gleichberechtigt – Wie die Gleichberechtigung ins Grundgesetz kam“ In vier Kapiteln spannt sie den Bogen von den Beratungen des Parlamentarischen Rates 1948 bis zur Ergänzung des Gleichberechtigungsartikels im Jahr 1994 und zeigt, wie langwierig und umkämpft der Weg zur rechtlichen Gleichstellung war. Die Ausstellung konzentriert sich auf die Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland. Die Ausstellung basiert unter anderem auf Beständen des Archivs der deutschen Frauenbewegung (AddF) https://www.addf-kassel.de/	Mehr dazu https://ausstellung.n.deutsche-digitale-bibliothek.de/gleichberechtigung
Bis Ende des Jahres im Erdgeschoß der Bibliothek Schöneberg „Theodor-heuss-Bibliothek“, Hauptstraße 40, 10827 Berlin	Ausstellung „Frauenarbeit – Frauenalltag – Frauenrechte“ Es geht um die Situation und die Erfahrungen berufstätiger Frauen in der DDR: ca. 1970, nach der Wende und ca. 2025. Die Ausstellung lädt zum Erfahrungsaustausch und Dialog zwischen den Generationen ein. Acht Brandenburgerinnen geben dieser Ausstellung ihr Gesicht,	während der Öffnungszeiten der Bibliothek
28. Sept 2026	Aufruf zum internationalen Aktionstag "Safe Abortion Day" An diesem Tag sind vielfältige Veranstaltungen möglich und sehr erwünscht. Anregungen dafür erhaltet ihr hier: https://safeabortionday.de (hier findet ihr auch Grafikvorlagen für eure Veranstaltungen) https://www.sexuelle-selbstbestimmung.de/termine/safe-abortion-day-2026/ Es wird darum gebeten, Aktionen beim Bündnis für Selbstbestimmung zu melden, damit diese in deren PM aufgenommen werden: Infos an Koordinierungskreis BfsS info@sexuelle-selbstbestimmung.de	Mehr Infos https://safeabortionday.de/aufruf/
29. September 2026, 10 bis 11 Uhr.	Webinar zum „Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit 2026“ Familienfreundlichkeit prägt zunehmend die Erwartungen an gute Arbeit und die Zukunft der Fachkräftesicherung. Was wünschen sich Beschäftigte für eine gute Vereinbarkeit, auch bei	Mehr Infos und Anmeldung https://www.erfolgsfaktor-familie.de/erfolgsfaktor-

	reglementierter Arbeitszeitgestaltung zum Beispiel in Schichtsystemen? Beim Webinar des Netzwerkbüros am 29. September stellt Dr. Oliver Stettes vom IW Köln den Unternehmensmonitor vor, der Auskunft zum Stand der Familienfreundlichkeit der deutschen Wirtschaft gibt.	familie/veranstaltung/en/unternehmensmonitor-2026-zum-stand-der-familienfreundlichkeit-der-deutschen-wirtschaft-293500
Dienstag, 29. September 2026, 10 bis 15 Uhr (Einlass ab 9:30 Uhr), Kulturzentrum PETER EDEL, (Berliner Allee 125, 13088 Berlin-Pankow).	Workshop „Sicher in der Krise: Wie bleiben wir unter Druck agil, gesund und kommunizieren sozial kompetent?“ im Rahmen der Berliner Unternehmerinnen-Akademie Einladung im Namen der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe	Anmeldung https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/frauen-in-der-wirtschaft/unternehmen-in-berlin/unternehmerinnen-akademie/formular.1710550.php
Dienstag, den 29. September 2026 (16.30–18.00 Uhr) Online Stiftung Mitarbeit	»Auf dem Weg in eine zukunftsorientierte Demokratie« fragt: Wie machen wir unsere Demokratie fit für die Zukunft? »Wie gelingt der demokratische Schulterschluss?« Das rheinland-pfälzische Bündnis »Demokratie gewinnt!« Das rheinland-pfälzische Bündnis »Demokratie gewinnt!« startete 2017 als Initiative – heute vereint es Organisationen und Menschen aus allen Bereichen der Gesellschaft, die sich gemeinsam für Vielfalt, Zusammenhalt und gegen Extremismus stark machen. Tatjana Kinzelbach und Birger Hartnuß von der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz zeigen, wie dieses Bündnis arbeitet und wirkt. Danach sind Sie dran: Diskutieren Sie mit uns, welche Impulse daraus entstehen – und was davon auch in Ihren Arbeits- und Engagementfeldern funktionieren kann.	Anmeldeschluss: 25. September 2026 unter https://www.mitarbeit.de/veranstaltungen/detail/wie_gelingt_der_demokratische_schulterschluss_das_buendnis_demokratie_gewinnt_09_2026/
Mittwoch, 30.09.2026 ab 13:00 Uhr und Donnerstag, 01.10.2026 bis 13:00 Uhr in Berlin-Kreuzberg	Nationaler Armutsgipfel - Gipfel gegen Ungleichheit ...der Armutsgipfel Praxis meets Wissenschaft Armut in Deutschland ist real. Sie bedeutet: Ich bin nicht dabei. Ich kann nicht bei dem mitmachen, was für andere selbstverständlich ist. Armut geht an die Würde und an das Selbstwertgefühl. Armut verletzt die Selbstwahrnehmung. Menschen, die von Armut gefährdet sind, werden beleidigt und respektlos behandelt. Diesen Menschen wollen wir eine Stimme und einen Ort zum Austausch geben. Wir wollen sie zusammenbringen mit Menschen, die in der Politik etwas bewegen, in der Wissenschaft über Soziales forschen, in Verbänden Hilfen organisieren und Lobbyarbeit gegen Armut unterstützen.	Mehr Infos und durchklicken zur Anmeldung https://www.nationale-armutskonferenz.de/2026/05/12/armutsgipfel-2026-in-berlin/

30. September 2026 - 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr Heilig-Kreuz-Kirche Zossener Str. 65 10961 Berlin	Bühne frei gegen Ungleichheit - Ein legislatives Theaterprojekt - Machen Sie mit! politischer Abend mit Theater, Musik und Lesung in Berlin. Veranstalter sind: Die Nationale Armutskonferenz, die Diakonie Deutschland, die Evangelische Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor und der Paritätische Gesamtverband. Unter dem Motto „Bühne frei gegen Ungleichheit“ bringen von Armut betroffene Menschen ihre Realität als Theaterstück auf die Bühne – und laden Bundespolitiker*innen vor Ort zur Auseinandersetzung ein. Das Legislative Theater entsteht!	Mehr Infos und Anmeldung unter https://www.der-paritaetische.de/termin-detailansicht/buehne-frei-gegen-ungleichheit-1/
Do, 01.10.2026, 19–20.30 Uhr Ort Haus Helene Weber, Wundtstr. 40–44, 14057 Berlin	Worishop Klares Reagieren auf sprachliche Übergriffe im beruflichen und ehrenamtlichen Kontext Übergriffige, sexistische Kommentare und menschenverachtende Parolen begegnen uns im Alltag leider immer wieder, sei es im beruflichen oder ehrenamtlichen Kontext. Häufig sind wir erst mal überrumpelt und sprachlos. Doch was lösen solche Begriffe oder Sätze in mir aus? Wie sind meine Reaktionen? Wie gehe ich mit Angst um? Wie kann ich „Stopp“ sagen und doch im Kontakt mit demjenigen, der diese Aussagen macht, bleiben? Wie kann ich mich und andere schützen?	Mehr Infos und Anmeldung unter www.kdfb-berlin.de oder per Email an info@kdfb-berlin.de
05.10.26 Englischsprachiges Webinar	Bridging the Digital Divide: Age, Disability & Equality zum Thema digitale Barrieren für marginalisierte Gruppen. Veranstaltung des europäischen Netzwerks der Gleichbehandlungsstellen (Equinet)	Mehr Infos https://equineteurop.e.org/webinar-bridging-the-digital-divide-age-disability-equality/
5.10.2026 um 17.00 Uhr	SAVE THE DATE Workshopreihe zu Demokratie und Engagement am 5. Oktober 2026 zum Thema »Politische Neutralität als Förderbedingung?« Ist politische Neutralität eine Förderbedingung? Wie können wir in der Verwaltung die Demokratie schützen? Dürfen Vereine sich politisch engagieren, wenn sie als gemeinnützig anerkannt sind? Zu diesen und vielen weiteren Themen bieten »Zusammen für Demokratie« und die »Allianz für Rechtssicherheit« in einer gemeinsamen Reihe regelmäßig kostenlose Webinare mit Expert*innen aus unterschiedlichen Organisationen an. Die Reihe steht allen Interessierten offen, der Hinweis kann gerne weiterverbreitet werden.	Weitere Informationen https://zusammen-fuer-demokratie.de/ und Anmeldung https://www.zivilgesellschaft-ist-gemeinnuetzig.de/workshopreihe/
5. Oktober 2026, 19:30 – 22:00 Uhr	Buchvorstellung mit Isabella M. Weber „Antifaschistische Wirtschaftspolitik“ nach der Wiederwahl Donald Trumps fragte die	Für die kostenlose Teilnahme vor Ort ist eine Anmeldung

Ort: Urania, An der Urania 17, 10787 Berlin	Ökonomin Isabella M. Weber: „Können wir jetzt endlich eine ernsthafte Diskussion über eine antifaschistische Wirtschaftspolitik führen?“ Ihre These: Eine demokratische Antwort auf den Aufstieg der extremen Rechten muss auch wirtschaftspolitisch sein. Doch wie könnte eine solche Wirtschaftspolitik aussehen? Wie lassen sich bezahlbare Güter des alltäglichen Bedarfs, demokratische Kontrolle wirtschaftlicher Macht und internationale Kooperation miteinander verbinden? Und welche politischen Konsequenzen ergeben sich daraus für Deutschland? Mit Ines Schwerdtner, Bundesvorsitzende Die Linke, Tim Klüssendorf, Generalsekretär der SPD, und Andreas Audretsch, stellvertretender Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen. Moderation: Natascha Freundel, Redakteurin beim rbb.	erforderlich https://www.fes.de/themen/wirtschaft/antifaschistische-wirtschaftspolitik Livestream https://www.rosalux.de/livestream
06. Oktober 2026 bcc Berlin Congress Center, Alexanderstr. 11 10178 Berlin Nähe Alexanderplatz	„zusammen:weiter – Zukunft braucht Gleichstellung.“ Dritter Gleichstellungstag der Bundesstiftung Gleichstellung Unser Ziel ist es, gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und gemeinsam weiter voranzugehen, um Wandel und Zukunft geschlechtergerecht zu gestalten. Gerade in Zeiten frauenfeindlicher, antidemokratischer Strömungen weltweit und tiefgreifender Transformations- und Strukturwandelprozesse hierzulande braucht es verlässliche Gleichstellungsstrukturen, innovative Lösungen und Menschen, die zusammen mit anderen dies in die Praxis transferieren, damit die richtigen Weichen für eine geschlechtergerechte Zukunft gestellt werden. Wir haben jetzt die Chance, gesellschaftliche Umbrüche und Veränderungen gemeinsam zu gestalten – nachhaltig, engagiert und gleichstellungsorientiert! Verbände, Vereine, Initiativen, Organisationen und Unternehmen sind aufgerufen, die Veranstaltung mit ihren Schwerpunkten und Perspektiven aktiv mitzugestalten.	Informationen zu den Beteiligungsformaten findet ihr in unserem Bewerbungsformular für den Call for Participation https://gleichstellungstag.de/2026/BSG_CallforParticipation_2026.pdf und auf www.gleichstellungstag.de
07.10.2026, von 10:00 bis 12:30 Uhr ZOOM	„Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen – Aktuelle Daten und Handlungserfordernisse“ Frauen mit Behinderungen, die in Einrichtungen leben, ambulant unterstützt werden oder in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen beschäftigt sind, sind zu einem alarmierenden Ausmaß von Gewalt betroffen. So erleben knapp die Hälfte mehrfach Gewalt in ihrem Leben, wie eine aktuelle Studie zeigt. Besonders stark sind sie von sexualisierter Gewalt und sexueller Belästigung betroffen. Diese Befunde stehen in einem deutlichen Spannungsverhältnis zu Deutschlands	Anmeldung bis zum 25.09.2026 unter diesem Link: www.institut-fuer-menschenrechte.de/veranstaltungen/gewaltschutz-zur-prioritaet-machen-vorgaben-der-unbrk-und-istanbul-konvention-endlich

	Verpflichtungen aus der UN-Behindertenrechtskonvention und der Istanbul Konvention, die einen wirksamen Schutz vor Gewalt und Missbrauch vorschreiben. Die Zahlen belegen, dass es weiterhin erhebliche Umsetzungsdefizite im Gewaltschutz auf rechtlicher, politischer und praktischer Ebene gibt und der spezifischen Betroffenheit von Frauen mit Behinderungen nach wie vor nicht ausreichend entgegengewirkt wird. Obwohl fundierte Handlungsempfehlungen bereits seit Jahren existieren, erhält der Gewaltschutz bei den zuständigen Akteur*innen weiterhin keine ausreichende Priorität. Auf der Veranstaltung werden aktuelle empirische Daten zur Gewaltbetroffenheit von Frauen mit Behinderungen vorgestellt und von Expert*innen aus dem Bereich Gewaltschutz aus unterschiedlichen Perspektiven eingeordnet und diskutiert. Wir freuen uns insbesondere darüber, den Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jürgen Dusel, für ein Grußwort gewonnen zu haben.	umsetzengewaltschutz-zur-prioritaet-machen-vorgaben-der-un-brk-und-istanbul-konvention-endlich-umsetzen
Mi., 7. Okt. 2026, 18:30 - 21:00 Uhr Theater im Delphi, Gustav-Adolf-Straße 2, 13086 Berlin	SheLeadsNature - Strukturen ändern, nicht die Frauen! Impulse & Austausch zu Female Leadership im Naturschutz. Frauen sollen resilient, tough und „mehr wie Männer“ sein? Nein, es braucht andere Systeme – die den Herausforderungen der Gleichstellung und Inklusion gerecht werden. Impulsvortrag von Prof. Dr. h. c. Jutta Allmendinger und Austausch über die entscheidenden Hürden, Stellschrauben und Chancen für eine gleichberechtigte Arbeitswelt. Zum Hintergrund: SheLeadsNature ist das neue Berliner Forum für karriereorientierte Frauen, die im Naturschutz Verantwortung übernehmen.	Mehr Infos und Anmeldung https://veranstaltungen.sielmann-stiftung.de/hss/buchungsportal/sheleads-nature-strukturen-aendern-nicht-die-frauen-3bd966115a7b44628cd66457c86a6f54
7. Oktober 2026, 14.00 – 16.00 Uhr ZOOM Den Zoom-Link erhalten Sie am 06.10.2026 zusammen mit einem Link zur Studie.	Grüne Jobs, gleiche Chancen: Wege zu einer geschlechtergerechten Energiewirtschaft Die Energiewende und der soziale Klimaschutz verändern den Arbeitsmarkt und erhöhen den Bedarf an Fachkräften. Doch Frauen sind in der deutschen Energiewirtschaft weiterhin deutlich unterrepräsentiert: Nur 24 Prozent der Beschäftigten und 25 Prozent der Führungskräfte sind Frauen. Woran liegt das – und welche Wege führen zu mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Energiewirtschaft? Eine neue FES-Analyse von Clemens Striebing und Luise Arlitt (Fraunhofer IAO) – DEN LINK DAZU ERHALTEN ANGEMELDETE AM 6.10.26 - untersucht die strukturellen Ursachen der Unterrepräsentanz von Frauen. Dabei zeigt sich: Ungleichheiten entstehen durch das Zusammenwirken verschiedener Faktoren. Welche politischen und	Programm https://www.fes.de/oas/portal/pls/portal/filefunctions.download/PLAKON/VERANSTALTUNG/292030/F959454557/Gr%C3%BCne%20Jobs,%20gleiche%20Chancen%20FES_Programm.pdf Anmeldung bis zum 5.10.2026 https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/29

	betrieblichen Instrumente können hier ansetzen? Die Studie zeigt, dass insbesondere Jobsharing in Führungspositionen, freiwillige Zielquoten und umfassende Gleichstellungsstrategien mit höheren Frauenanteilen verbunden sind. Entscheidend ist dabei eine strategische Kombination verschiedener Maßnahmen, um strukturelle Ausschlüsse abzubauen und Zugänge zu erweitern.	2030/anmelden
Donnerstag, 08. Oktober 2026, 12:30-19:30 Uhr Auditorium Friedrichstraße, Quartier 110, Friedrichstraße 180, 10117 Berlin	Digitale Gewalt erkennen, verhindern, bekämpfen – Die Istanbul-Konvention im digitalen Zeitalter Die Berichterstattungsstelle geschlechtsspezifische Gewalt des Deutschen Instituts für Menschenrechte bietet in Form von Vorträgen, Podiumsdiskussionen und einer Postersession eine Plattform für Expert*innen sowie Interessierte aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Praxis, um über die komplexen Herausforderungen digitaler Gewalt, deren weitreichende Folgen, bestehende Schutzlücken für Betroffene sowie aktuelle gesetzliche Entwicklungen in den Austausch zu treten. Wir freuen uns unter anderem auf Beiträge von Bundesjustizministerin Dr. Stefanie Hubig und Mareike Wulf, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie Dr. Petra Volke, Richterin am OLG gewählt zum BGH und seit 01. September neues GREVIO-Mitglied. Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir Sie zu einem Empfang ein, bei dem Sie die Gelegenheit haben, sich weiter auszutauschen und zu vernetzen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Zeit haben, in diesem Rahmen die Veranstaltung gemeinsam mit uns ausklingen zu lassen.	Vollständiges Programm https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Einladungen_Programme/Programm_VA_digitale_Gewalt_V5.pdf Anmeldung bis 30.9. unter https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/veranstaltungen/digitale-gewalt-erkennen-verhindern-und-bekaempfen-die-istanbul-konvention-im-digitalen-zeitalter
Freitag, 09. Oktober 2026, 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Badensche Str. 50-51, Gebäude B 10825 Berlin, Raum B 5.12 (5. Stock/ Ebene Mensa) – mit Aufzug	Ein Rückblick auf die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus: Repräsentative Politik und Macht – Zahlen und Trends Einladung zum Feministischen Salon - Veranstaltung der Überparteilichen Fraueninitiative Berlin – Stadt der Frauen e.V. in Kooperation mit dem Harriet Taylor Mill-Institut der HWR Berlin Mit Hilda Lührig-Nockemann, Mitherausgeberin des zwd-POLITIKMAGAZINS und Chefredakteurin des zwd-POLITIKMAGAZINS.	Anmeldungen bitte bis zum 07.10.2026 an Frau Carl – hmti@hwr-berlin.de
Samstag, 10.10.2026, 18 Uhr	40 Jahre Begine Vernissage der Ausstellung über die Geschichte der Begine Eröffnung; Julia Selge, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Tempelhof-Schöneberg 1986 wurde die BEGiNE als Café und	www.begine.de

	Kulturzentrum für Frauen in einem von Frauen besetzten und in Selbsthilfe instandgesetzten Haus in Schöneberg gegründet. „Gemeinsam leben und arbeiten“ war das Motto des Hausprojektes in den frauenbewegten 80er Jahren. Die Ausstellung zeigt die Geschichte eines der wichtigsten Frauenorte Berlins mit Archivfotos von 1986 bis 2026.	
13.10.2026, 14 Uhr Publix Hermannstraße 90 12051 Berlin	Transferfestival: Wissen in Bewegung! Das Jahresevent des Zukunftszentrum Berlin Wie lernen Beschäftigte und Führungskräfte, wenn sich Arbeit ständig verändert? Wenn Künstliche Intelligenz Prozesse übernimmt, Rollen sich verschieben und neue Kompetenzen gefragt sind? Als interaktives Festival bietet unsere diesjährige Fachveranstaltung Raum für Austausch, Erprobung und Mitgestaltung. In thematischen Veranstaltungstracks zu KI, Transformation, Organisationsentwicklung und Kompetenzen entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam Wissen für den Transfer in die betriebliche Praxis – mit dem Ziel, Lernen wirksam zu gestalten und Zukunft aktiv zu formen. Der Hands-on Track bietet die Gelegenheit zur gemeinsamen Entwicklung von Lösungen.	Mehr Infos und Anmeldung https://zukunftszentrum-berlin.de/aktuelles/event/transferfestival-wissen-in-bewegung-2/
13.10.2026, 11:00 bis 12:30 Uhr	Weiterbildung für alle ermöglichen und Fachkräfte sichern - in der DGB-Reihe Vereinbarkeit von Familie & Beruf gestalten - Digitale Qualifizierungsreihe für Betriebs- und Personalräte Weiterbildungen sind oft entscheidend für die berufliche Weiterentwicklung von Fachkräften. Gerade Beschäftigte mit Sorgeverantwortung für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige stoßen hier auf Barrieren: Weiterbildungen nur in Vollzeit, reine Präsenzformate und keine Unterstützung für punktuelle Betreuung. So geht wertvolles Potenzial verloren – ein Risiko, das sich Betriebe und Verwaltungen angesichts des Fachkräftebedarfs nicht leisten können. In unserer Session #Vereinbarkeitkompakt diskutieren wir, wie betriebliche Weiterbildung vereinbarkeitsgerecht gestaltet werden kann, welche Rolle dabei Vereinbarkeit von Familie und Beruf spielt – und was Betriebs- und Personalrät*innen tun können, um den Gender Training Gap zu verringern.	Anmeldung https://vereinbarkeit.dgb.de/veranstaltungen/vereinbarkeit-kompakt
13.10.26 14-19 Uhr Publix, Hermannstraße 90, 12051 Berlin	Transferfestival: Wissen in Bewegung Wie lernen Beschäftigte und Führungskräfte, wenn sich Arbeit ständig verändert? Wenn Künstliche Intelligenz Prozesse übernimmt, Rollen sich verschieben und neue Kompetenzen gefragt sind? Als interaktives Festival bietet unsere diesjährige Fachveranstaltung Raum für Austausch, Erprobung und Mitgestaltung. In thematischen	Mehr Infos und Anmeldung https://zukunftszentrum-berlin.de/aktuelles/event/transferfestival-wissen-in-bewegung-2/

	Veranstaltungstracks zu KI, Transformation, Organisationsentwicklung und Kompetenzen entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam Wissen für den Transfer in die betriebliche Praxis – mit dem Ziel, Lernen wirksam zu gestalten und Zukunft aktiv zu formen. Der Hands-on Track bietet die Gelegenheit zur gemeinsamen Entwicklung von Lösungen.	2/
Dienstag, 13. Oktober 2026, 17.00-19.00 Uhr mit anschließendem Get-Together Europäisches Haus Berlin, Unter den Linden 78, 10117 Berlin	Europäische Ziele, nationale Verantwortung: Die neue EU-Gleichstellungsstrategie und ihre Umsetzung in Deutschland Mit der neuen EU-Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter 2026–2030 hat die Europäische Kommission einen ambitionierten Rahmen für die Gleichstellungspolitik in Europa vorgelegt. Sie verbindet die Implementierung bestehender europäischer Rechtsvorschriften mit neuen Maßnahmen – unter anderem für den Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt und für die ökonomische Eigenständigkeit. Auch die Bundesregierung arbeitet derzeit an einer neuen ressortübergreifenden Gleichstellungsstrategie. Der Fachdialog richtet den Blick auf das Zusammenspiel der europäischen und der nationalen Ebene: Welche politischen Impulse und Anforderungen ergeben sich aus der EU-Gleichstellungsstrategie für Deutschland? Wie werden diese in der Gleichstellungsstrategie der Bundesregierung aufgegriffen? Was ist notwendig, damit aus strategischen Zielen verbindliche, finanzierte und überprüfbare Maßnahmen werden?	Anmeldung bis zum 05.10.2026 https://crm.netzwerk-ebd.de/civicrm/event/info?reset=1&id=294 Mehr Infos auch beim Deutschen Frauenrat https://www.frauenrat.de/kooperationsveranstaltung-zur-eu-gleichstellungsstrategie/
13. Oktober 2026, um 17:00 Uhr	Workshopreihe zu Demokratie und Engagement - Wie schützen wir in der Verwaltung die Demokratie? Ist politische Neutralität eine Förderbedingung? Wie können wir in der Verwaltung die Demokratie schützen? Dürfen Vereine sich politisch engagieren, wenn sie als gemeinnützig anerkannt sind? Zu diesen und vielen weiteren Themen bieten »Zusammen für Demokratie« und die »Allianz für Rechtssicherheit« in einer gemeinsamen Reihe regelmäßig kostenlose Webinare mit Expert*innen aus unterschiedlichen Organisationen an. Die Reihe steht allen Interessierten offen, der Hinweis kann gerne weiterverbreitet werden.	Weitere Informationen https://zusammen-fuer-demokratie.de/ und Anmeldung https://www.zivilgesellschaft-ist-gemeinnuetzig.de/workshopreihe/
Mittwoch, 14. Oktober 2026 von 14:00 bis 16:00 Uhr (mit anschließendem Get-Together bis 17 Uhr)	Wer finanziert Geschlechtergerechtigkeit? gemeinsame Veranstaltung der Bundesstiftung Gleichstellung und FAIR SHARE of Women Leaders Feministische und gleichstellungsorientierte Organisationen sind ein Grundpfeiler unserer Demokratie. Sie leisten unverzichtbare Arbeit für	Anmeldung bis zum 07.10.2026: https://fc4d2438.sibforms.com/serve/MUIFABGITDfexdGrVms05_JJfxSz49uueHH48T

Bundesstiftung Gleichstellung („Offenes Haus für Gleichstellung“ im 8. OG, Karl-Liebknecht-Str. 34, 10178 Berlin)	eine gerechtere Gesellschaft, damit die Rechte und Sicherheit der Hälfte unserer Bevölkerung, die nach wie vor in nahezu allen Gesellschaftsbereichen benachteiligt ist, gewährleistet werden. Sie zu stärken, ist heute wichtiger denn je. Das Forschungsprojekt „Nachgezählt“ von der Maecenata Stiftung, filia.die frauenstiftung, Karin Heisecke und FAIR SHARE of Women Leaders liefert uns aktuelle Daten zu Struktur und Finanzierung feministischer und gleichstellungsorientierter Arbeit in Deutschland. Auf dieser Basis wollen wir die gegenwärtige Situation und Zukunft zivilgesellschaftlicher Gleichstellungsarbeit und feministischer Initiativen in einem Fishbowl-Format diskutieren. Wir fragen nach Strategien und Handlungsansätzen für Philanthropie und Zivilgesellschaft zur langfristigen Stärkung von Geschlechtergerechtigkeit. Mehr Infos: https://fairsharewl.org/de/feminismus-finanzierung/	SdrzP3-tPMka6Cb5vNHltze38wbiTwOBcGnOzN0jSbyx2MctLiZudMFkwBqUs6jcUlLE5G80xSm0PU9pyfGDc1RzeWFqoXqVR1zxglJNw2tBwWRmjwbqYxNgviVyslmp8Gg4vaswn0iAm4BWzKirZnc4s_fUguWqgcY7gUl
Mittwoch, 14. Oktober 2026, 13:00–15:00 Uhr Wo: online via Zoom	Berlin nach der Wahl: Wie steht es um Demokratie und Zusammenhalt in Berlin? – Einordnung mit Timo Reinfrank Wie verändern die Wahlergebnisse vom 20. September die politischen Kräfteverhältnisse in Berlin? Timo Reinfrank ordnet mögliche Folgen für demokratische Kultur, gesellschaftlichen Zusammenhalt, Menschen in Berlin und soziale Organisationen ein und diskutiert Handlungsmöglichkeiten der Zivilgesellschaft.	Anmeldung: https://pretix.eu/paritaetberlin/BLNnachWahl/
Donnerstag, 15. Oktober 2026, 15:00 Uhr Haus des HUMANISMUS Potsdamer Str. 157, 10783 Berlin	Jugendprojekttag "Männlichkeitsbilder im Konflikt" Projekttag mit Workshops und Gesprächsrunde Welche Bilder von Männlichkeit prägen unser Denken und Handeln – und welche Folgen haben sie? Wie werden junge Menschen in unterschiedlichen kulturellen und religiösen Communities sozialisiert? Welchen besonderen Herausforderungen sind sie ausgesetzt?	Mehr Infos https://humanistisch.de/maennlichkeitsbilder
October 16th, from 2 - 6.30 p.m. at the Embassy of Iceland, Rauchstraße 1, 10787 Berlin The conference language will be English.	International Conference "HeForShe: Navigating Masculinities, Advancing Gender Equality" Men today face growing questions around identity, relationships, work, and social expectations. Our international conference in collaboration with and at the Embassy of Iceland in Berlin will examine how men can navigate changing gender norms and play a more active role in shaping a more equal society. Bringing together politicians, diplomats, researchers, business and community leaders as well as practitioners, the conference will combine analysis, practical experience and concrete	All information can be found here https://unwomen.de/event/international-conference-heforshe-navigating-masculinities-advancing-equality-registration/?mc_cid=e6dfd69194&mc_eid=8c73319a0c

	approaches to engage more men in gender equality.	Anmeldefrist bis 4.10.2026
Dienstag, den 20. Oktober 2026, von 10:00 – 11:00 Uhr	„Anerkennung psychischer Erkrankungen als Berufskrankheit“ Psychische Erkrankungen gehören seit Jahren zu den Hauptursachen für Krankschreibungen. Gleichzeitig stehen sie noch nicht auf der Liste der anererkennungsfähigen Berufskrankheiten. Doch es bewegt sich etwas: Nach einem Urteil des Bundessozialgerichts kann eine posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) grundsätzlich als sogenannte „Wie-Berufskrankheit“ anerkannt werden. Zudem prüft der Ärztliche Sachverständigenbeirat Berufskrankheiten beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales, auch „Depression in Berufen mit hohen psychosozialen Arbeitsbelastungen“ zukünftig auf die Liste der Berufskrankheiten aufzunehmen. Frau Friederike Bolte, Referentin für Sozialrecht in der Bundesrechtsabteilung des Sozialverbandes VdK, stellt ein aktuelles Urteil sowie weitere Rechtsprechung zu PTBS als Berufskrankheit vor und erläutert deren mögliche Bedeutung für die Anerkennung psychischer Erkrankungen über den Einzelfall hinaus. Im Anschluss an den Vortrag ist Raum für Fragen und Diskussion. Anlässlich der „Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz: gemeinsam für psychische Gesundheit“, die in diesem Jahr die Prävention psychosozialer Risiken in den Mittelpunkt stellt, laden wir zu dieser Veranstaltung ein. Ziel ist es, arbeitsbedingte psychische Erkrankungen sichtbarer zu machen, zu enttabuisieren und über die Anzeigemöglichkeit als Versicherungsfall bei der gesetzlichen Unfallversicherung zu informieren.	Bei Interesse melden Sie sich bitte formlos unter Beratungsstelle.BKV@senasgiva.berlin.de (gerne mit Namen und Funktion) Nach Ihrer bestätigten Registrierung erhalten Sie die entsprechenden Einwahldaten wenige Tage vor der Veranstaltung. Mehr Infos unter www.berufskrankheiten.berlin.de
Mittwoch, den 21.10.2026, 18.00 Uhr Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin	EINLADUNG zum Speed-Dating Was haben sich Frauen* / FLINTA über die Generationen hinweg zu sagen? Wir reden viel über Generationenwandel – aber was beinhaltet dieser? Wir möchten nicht übereinander sondern miteinander generationenübergreifend ins Gespräch zu kommen. Daher folgende Idee: Jüngere (bis 30 Jahre) tauschen sich in wechselnden Runden ca. eine Stunde im Rahmen eines „Speed-Datings“ mit Älteren (über 50 Jahre) aus. Die 30-50-Jährigen machen im Rahmen dieser Stunde eine „Küchenparty“. Anschließend werden wir uns gemeinsam austauschen: Was können, was sollten wir von einander lernen? Was bringt uns gemeinsam weiter? AUFGABE: Wir haben leider wenige direkte Bezüge zu jungen	Anmeldungen demnächst unter www.berliner-frauenbund.de unter Vereinsleben – Veranstaltungen Die Veranstaltung wird in den kommenden Tagen auf unserer Website veröffentlicht.

	Frauen. Bitte frage doch jede Einzelne Töchter, Nichten, junge Kolleg*innen und Nachbar*innen, Mitstreiterinnen, ob sie nicht Lust haben, an diesem Austausch teilzunehmen. Ihr könnt mir ab jetzt schon Interessierte melden: mechthild.rawert@berliner-frauenbund.de mit den Hinweisen Vorname, Name + Jüngere oder Mittlere oder Ältere	
Mittwoch, 21. Oktober 2026 Uhrzeit: 17:00–20:30 Uhr Ort: Bundesstiftung Gleichstellung, Karl-Liebknecht-Str. 34, 10178 Berlin	Save the Date 1. Empfang des Netzwerks Berliner muslimischer Frauen Das Netzwerk Berliner muslimischer Frauen bringt engagierte Frauen aus unterschiedlichen Vereinen und Moscheegemeinden zusammen. Gemeinsam setzen wir uns für Austausch, gemeinsames gesellschaftliches Engagement und mehr Sichtbarkeit muslimischer Frauen in Berlin ein. Das Netzwerk entstand 2024 im Rahmen des von der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung geförderten Projekts kiez-einander der RAA Berlin. Mit dem Empfang möchten wir die vielfältige Arbeit muslimischer Frauen sichtbar machen und Frauen aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Kultur miteinander ins Gespräch bringen. Der Abend ist bewusst als Raum von Frauen für Frauen gestaltet. Wir freuen uns sehr, dass Senatorin Cansel Kiziltepe den Abend mit einer Rede eröffnen wird.	
2. November 2026, 9 – 17 UHR Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund, Berlin	Stronger Together Konferenz 2026 Thema „Gemeinsam Zukunft gestalten. Towards a resilient and just society“ Wir leben in einer Welt im Umbruch. Krisen, Konflikte und Spannungen stellen den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor große Herausforderungen. Wie unsere Gesellschaft von morgen aussehen wird, steht noch nicht fest. Aber sie wird von denen geformt, die sich jetzt zusammentun und einbringen. Bist du dabei?	Mehr Infos und Anmeldung unter https://www.eventbrite.de/e/stronger-together-konferenz-2026-tickets-2001377436789?aff=oddttdcreator
Montag, 2. November 2026 Wo? Berlin	Save the Date: Barcamp zu 50 Jahren Frauenhäuser in Deutschland Am 1. November 1976 wurde in Berlin das erste Frauenhaus in der Bundesrepublik Deutschland eröffnet. Zu diesem Anlass veranstaltet FHK in Berlin ein Barcamp, ein partizipatives Tagungsformat, bei dem die Teilnehmer*innen die Inhalte aktiv mitgestalten. Abends wird der Film „Die Macht der Männer ist die Geduld der Frauen“ gezeigt.	Später weitere Infos https://www.frauenhauskoordination.de/aktuelles/detail/save-the-date-barcamp-50-jahre-frauenhaeuser-in-deutschland
am 02./03.11.2026 ins bUm – Raum für	Save the Date: 4. Berliner Engagementkonferenz Nach drei erfolgreichen Ausgaben geht das Format	Weitere Infos folgen. Wir freuen uns,

solidarisches Miteinander	in die nächste Runde: Auch 2026 bringt die Konferenz engagierte Akteur:innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Es geht um Austausch, neue Perspektiven und die gemeinsame Frage, wie Engagement und gesellschaftlicher Zusammenhalt gestärkt werden können.	wenn du dabei bist!
05.11.2026 09:00 bis 17:00 Uhr Friedrich-Ebert- Stiftung Berlin, Hiroshimastr. 17 10785 Berlin	Internationale Fachtagung: Leben – Arbeiten – Teilhaben. Yaşam – Çalışma – Katılım. Impulse aus 65 Jahren deutsch-türkischer Migrationsgeschichte 1961 wurde das Anwerbeabkommen zwischen Deutschland und der Türkei unterzeichnet. Was als temporäre Arbeitsmigration begann, hat beide Länder dauerhaft geprägt – gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch. Was lässt sich daraus für Teilhabe und Zusammenleben in einer Gesellschaft vielfältiger Herkünfte lernen?	Mehr Infos https://www.fes.de/themen/migrationspolitik/leben-arbeiten-teilhabe-asam-calisma-katılım
5.11.2026 um 17.00 Uhr	SAVE THE DATE Workshopreihe zu Demokratie und Engagement am 5. November 2026 zum Thema »Gemeinnützigkeit – dürfen Vereine sich politisch engagieren?« Ist politische Neutralität eine Förderbedingung? Wie können wir in der Verwaltung die Demokratie schützen? Dürfen Vereine sich politisch engagieren, wenn sie als gemeinnützig anerkannt sind? Zu diesen und vielen weiteren Themen bieten »Zusammen für Demokratie« und die »Allianz für Rechtssicherheit« in einer gemeinsamen Reihe regelmäßig kostenlose Webinare mit Expert*innen aus unterschiedlichen Organisationen an. Die Reihe steht allen Interessierten offen, der Hinweis kann gerne weiterverbreitet werden. Die nächsten Termine sind am 22. September und 13. Oktober 2026 zum Thema »Wie schützen wir in der Verwaltung die Demokratie?«, am 5. Oktober 2026 zum Thema »Politische Neutralität als Förderbedingung?« und.	Weitere Informationen https://zusammen-fuer-demokratie.de/ und Anmeldung https://www.zivilgesellschaft-ist-gemeinnuetzig.de/workshopreihe/ werden noch veröffentlicht.
Do, 05.11.2026, 19-20.30 Uhr Online	Digitales Podium // Gewalt gegen Frauen im digitalen Raum Chats, Social Media, Messenger: Das Internet ist längst Teil unseres Alltags – und damit auch ein Raum, in dem Gewalt gegen Frauen stattfindet. Von Belästigungen in Kommentarspalten über Cyberstalking bis hin zur Verbreitung intimer Bilder ohne Zustimmung – digitale Gewalt trifft vor allem junge Frauen und kann genauso verletzend und bedrohlich sein wie Übergriffe im realen Leben. Doch wie können Frauen sich schützen? Welche rechtlichen Möglichkeiten gibt es? Und welche	Mehr Infos unter https://www.kdfb-berlin.de/event/digitales-podium-gewalt-gegen-frauen-im-digitalen-raum/ Anmeldung: Tel. 030/321 50 21, per E-Mail info@kdfb-berlin.de

	Projekte setzen sich schon heute dafür ein, dass digitale Räume sicherer werden?	berlin.de oder über https://www.kdfb-berlin.de/anmeldung/?va=20261105
12.11.2026 9-10 Uhr	Frauen-/Männergesundheitsportal Das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) entwickelt qualitätsgesicherte und aktuelle Gesundheitsinformationen für Männer und Frauen und stellt diese insbesondere auf den Portalen www.frauengesundheitsportal.de und www.maennergesundheitsportal.de bereit. Allgemeines Ziel ist es, die Gesundheitskompetenz und gesundheitsfördernde Verhaltensweisen bei Männern und Frauen im Erwachsenenalter zu stärken. Dies umfasst auch die Ansprache und Unterstützung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für eine geschlechtsspezifische und geschlechtssensible Gesundheitsförderung und Prävention.	Anmeldung unter diesem Link https://www.gleichberechtigt.org/form/anmeldung-kmi-gesundheitsportal
20.11.2026	Internationale Jungen- und Männerkonferenz Auf der Suche nach Orientierung: Junge Männer zwischen alten Rollenbildern und neuen Perspektiven.	Anmeldung https://bmbfsfj-veranstaltungen.bafz.a.de/internationale-jungen-und-maennerkonferenz/anmeldung
Freitag, 20.11.2026 9:30 – 14:30 Uhr Online	Das UPJ-Praxisforum ist das jährliche Szenetreffen für alle, die Kooperationen zwischen Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und Verwaltung auf den Weg bringen. Und es ist Anlaufstelle für all jene Organisationen, die als solche Mittler aktiv werden wollen. → Praxisnahe Impulse, übertragbare Konzepte, Instrumente und Erfahrungen → Austausch mit Kolleg*innen aus ganz Deutschland	Mehr Infos und Anmeldung www.upj.de/praxisforum Interessant auch die vorherigen Berichte zu den Jahreskonferenzen
Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November 2026 10 – 12 Uhr 10.00 Uhr auf dem Vorplatz des AH, um die landeseigene Anti-Gewalt-Flagge zu hissen. Um 10.15 Uhr	Save the date „Das Janusgesicht digitaler Räume: Vernetzung zur Gewalt und Vernetzung zur Gegenwehr“ - Kooperationsveranstaltung der ÜPFI mit dem Abgeordnetenhaus von Berlin, die sich beschäftigt mit Gewaltausübung gegen Frauen im digitalen Raum, um einen Beitrag zur Entwicklung von mutigen Konzepten im Umgang und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen (weitere Informationen s. Anlage).	Programm unter https://www.berlin-stadtderfrauen.de/ Anmeldungen sind später möglich

beginnt die Veranstaltung im Festsaal des Abgeordnetenhauses von Berlin		
30. November 2026, 14 Uhr, bis 1. Dezember 2026 13 Uhr in Berlin	F 3482/26 Die Umsetzung des Gewalthilfegesetzes und der Istanbul-Konvention – Schutz und Unterstützung gewaltbetroffener Frauen und (mit)betroffener Kinder – Männer als Teil der Lösung Das Gewalthilfegesetz bietet als erste fachgesetzliche Grundlage den Rahmen für einen gesicherten Zugang zu Schutz und Beratung für Frauen und Kinder bei häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt. Es konkretisiert insbesondere Verpflichtungen aus der Istanbul Konvention (IK) und sieht eine Umsetzung durch die Länder vor, die sich ab 2027 in Sicherstellungsverantwortung befinden. Die IK adressiert dagegen alle staatlichen Ebenen: Bund, Länder und Kommunen. Das Überwachungsgremium GREVIO prüft deren Umsetzung in den Vertragsländern und legt Ende 2026 ihren ersten thematischen Evaluierungsbericht zu Deutschland vor, betreffend Unterstützung, Schutz und Gerechtigkeit. Auf der der aktuellen Veranstaltung werden zum einen die genannten Empfehlungen des Deutschen Vereins sowie aktuelle Entwicklungen und Vorhaben des BMJV im Themenfeld „Gewalt gegen Frauen“ vorgestellt und, soweit diese bereits vorliegen, auch die Ergebnisse des GREVIO-Berichts präsentiert. Zentrale Fragestellungen der Praxis und Rechtsanwendung zur Umsetzung des GewHG und zur Umsetzung der IK werden im Austausch mit Politik, Wissenschaft und Praxis diskutiert. Darüber hinaus sollen vorgelagerte Schutzdimensionen vertiefter in den Blick genommen und insbesondere Wichtigkeit und Chancen der Präventionsarbeit behandelt werden: Gewalt geht überwiegend von Männern aus - gleichzeitig sind sie Schlüsselakteure der Gewaltprävention. Ein weiterer Themenschwerpunkt wird daher am zweiten Veranstaltungstag die Präventionsarbeit mit Männern und Gewaltausübenden sein (ggf. auch die Präventionsarbeit in Kitas und Schulen). Gesellschaftliche Veränderungen zum Schutz von gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern hin zu einer gewaltfreien und gleichberechtigten Gesellschaft brauchen alle – (auch) Männer stehen hier in der Verantwortung und werden bisher nur wenig adressiert.	Veranstaltungsprogramm sowie die Anmeldelinks https://www.deutscher-verein.de/events/detail/die-umsetzung-des-gewalthilfegesetzes-im-lichte-der-ik/ Anmeldungen bitte bis spätestens 14.10.2026.

3.12.2026	Save The Date: Digitaler Fachtag – Kinder stärken nach Häuslicher Gewalt Kinder, die Partnerschaftsgewalt miterleben, tragen ein hohes Risiko für psychosoziale Belastungen und eigene Gewalterfahrungen. Der Fachtag von Frauenhauskoordinierung e.V. (FHK) beleuchtet Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten, insbesondere im Kontext aktueller rechtlicher Entwicklungen.	Weitere Infos https://www.frauenhauskoordinierung.de/aktuelles/detail/save-the-date-digitaler-fachtag-kinder-staerken-nach-haeuslicher-gewalt
11. Dezember 2026, 11:30-13 Uhr Online-Fachgespräch	Schwangerschaftsabbruch und Migration: Zugang, Versorgung und institutionelle Barrieren. Neue Forschungsergebnisse am Beispiel Berlin und Brandenburg Wie prägen gesundheitspolitische und institutionelle Rahmenbedingungen den Zugang zum Schwangerschaftsabbruch für Personen, die noch nicht lange in Deutschland leben? Die MigraH-Projektgruppe der Berliner Universitätsallianz untersuchte diese Frage von 2023 bis 2026 am Beispiel von Berlin und Brandenburg. Dafür wurden Interviews mit Versorgungsanbietern, Beratungsstellen und Aktivist*innen geführt sowie regulatorische Vorgaben und gesetzliche Grundlagen analysiert. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie gesetzliche Vorgaben, Versorgungsstrukturen und unterschiedliche Formen der Stigmatisierung zusammenspielen: Wie beeinflussen sie den Zugang zur Versorgung? Welche Barrieren entstehen, und welche Mechanismen gesellschaftlicher Exklusion werden dadurch verstärkt? Vortrag von: PD Dr. Stefanie Theuring, Arbeitsgruppenleitung Migration und Gesundheit, Institut für Internationale Gesundheit, Charité-Universitätsmedizin Berlin	Anmeldung: https://join.next.edu.dip.com/de/webinar/hindernisse-fur-die-abreibungsversorgung-fur-kurzlich-angekommene-migrantische-personen/2835878 Programm: https://www.profamilia.de/fachinfos/fachveranstaltungen#item-collapse-event-137411-17049 Die Teilnahme ist kostenlos. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
11.-12.11.2026 Berlin, Spreespeicher	WSI Herbstforum 2026 : Klassenfragen: Struktur, Bewusstsein, Mobilisierung Klasse – ein Begriff von gestern oder aktueller denn je? Erleben wir gerade ein Comeback des Klassenbewusstseins – oder ist die arbeitende Klasse politisch stillgestellt? Unser diesjähriges Herbstforum geht genau diesen Fragen nach: Wer gehört heute überhaupt zur Arbeiter*innenklasse? Wie sind unsere Gesellschaften sozial strukturiert? Und wie greifen Klassenlage und Geschlecht ineinander? Gemeinsam diskutieren wir, ob und wie sich Klassenbewusstsein heute formiert – und was wir von erfolgreichen Mobilisierungsstrategien – auch aus dem Ausland – lernen können. Mit dabei sind Michael Vassiliadis (Vorsitzender der IG BCE und	Weitere Infos https://www.boeckler.de/de/aktuelle-veranstaltungen-2718-klasse-klassenbewusstsein-und-kollektive-mobilisierung-76066.htm

	Präsident von IndustriALL Europe) und Andrew Bard Epstein, der als Leiter der Kommunikationsstrategie der New Yorker Mamdani-Kampagne spannende Einblicke in aktuelle politische Praxis gibt. Außerdem werfen wir zusammen mit Wolfgang M. Schmitt einen Blick auf die kulturelle Verarbeitung von Klasse im Film	
Montag, 18. Januar 2027 von 9-17 Uhr Wo: ASH Berlin, Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin	Save the date: Fachtag „Einsamkeit im Fokus sozial-kultureller Arbeit“ Veranstalter: Institut für transnationale und transkulturelle Soziale Arbeit e.V. an der Alice Salomon Hochschule Berlin Der Fachtag beleuchtet Ursachen von Einsamkeit und stellt Ansätze sozial-kultureller Arbeit aus Stadtteilarbeit und Nachbarschaftshäusern vor. Angesprochen sind Fachkräfte, Wissenschaft, Politik und weitere Interessierte. Weitere Informationen folgen	Mehr Infos https://www.armut-und-gesundheit.de/
2. und 3. März 2027 im Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin	SAVE THE DATE „Gemeinsam für Gesundheitsgerechtigkeit“ Der Kongress Armut und Gesundheit ist Deutschlands größte Public-Health-Veranstaltung und widmet sich unter dem Motto „Gemeinsam für Gesundheitsgerechtigkeit“ der Frage, wie Netzwerke und Bündnisse soziale Ungleichheiten beim Thema Gesundheit abbauen können. Fokus: Allianzen, Bündnisse und Kooperationen in der Gesundheitsförderung	Mehr Infos https://www.armut-und-gesundheit.de/
05. März 2027	ersten Feminism Now! – Preis für feministisches Engagement Mit einem neuen und mit 10.000 Euro dotierten Preis, mit einer Gala und dem Versprechen, ihren Kampf sichtbar zu machen, wo auch immer er stattfindet. Feminism Now! versteht sich als politische Stellungnahme der Heinrich-Böll-Stiftung: Öffentliche Aufmerksamkeit kann Schutz bieten, internationale Anerkennung kann politische Handlungsspielräume eröffnen und finanzielle Unterstützung kann konkrete Veränderungen ermöglichen. Wir laden Sie herzlich ein, Kandidat*innen für den Feminism Now! – Preis für feministisches Engagement 2027 zu benennen. Stellen Sie uns bitte Ihre Kandidat*in auf maximal drei DIN A4-Seiten vor und begründen Sie Ihre Wahl. Bitte senden Sie Ihren Vorschlag per E-Mail (bevorzugt) oder per Post an Ulrike Cichon (cichon@boell.de)	Vorschläge für Preisträger*innen bis 31. August 2026 Weitere Details und die Nominierungskriterien finden Sie hier. https://www.boell.de/de/feminism-now-preis-fuer-feministisches-engagement-2027
9.3.27	wieder ENOUGH! FRAUEN*STREIK	
17. bis 25. April 2027 rund um den Welttag des Buches	Feministische Buchwoche 2027 Voraussichtlich wird sie von einer Ausstellung mit Beständen des aufgelösten	Infos aus 2026 https://www.bueche

	Hauses der Frauengeschichte Bonn begleitet.	rfrauen.de/branchen/themen/feministisch-e-buchwoche
--	--	---

IV. Verschiedenes aus dem frauen*- und gesellschaftspolitischen Umfeld

- **Zunehmende Arbeitslosigkeit trifft schwerbehinderte Menschen besonders hart**

die Arbeitslosigkeit steigt – schwerbehinderte Menschen trifft die Entwicklung besonders hart. Ihre Arbeitslosenquote liegt mit 12 Prozent weiterhin deutlich über der allgemeinen Quote. Im Juli 2026 waren rund 192.000 schwerbehinderte Menschen arbeitslos – 3,4 Prozent mehr als im Vorjahresmonat.

Das neue DGB-„Arbeitsmarkt aktuell“ zeigt: Trotz guter Qualifikationen haben schwerbehinderte Arbeitslose deutlich schlechtere Chancen auf einen neuen Arbeitsplatz. Der DGB fordert deshalb besseren Schutz vor Arbeitsplatzverlust, eine Stärkung der Schwerbehindertenvertretung und ein verbindliches Betriebliches Eingliederungsmanagement.

Mehr Infos:

https://www.dgb.de/fileadmin/download_center/Studien/Arbeitsmarkt_Aktuell/310826_Zunehmen_de_Arbeitslosigkeit_trifft_schwerbehinderte_Menschen_besonders_hart.pdf

- **Was Parteien versprechen – und was sie halten**

Wahlprogramme sind mehr als politische Absichtserklärungen. Eine MIDEM-Analyse von Dr. Steven Schäller zeigt am Beispiel der vergangenen Legislaturperiode in Sachsen-Anhalt, dass CDU, FDP und SPD rund drei Viertel ihrer migrationspolitischen Versprechen zumindest teilweise umsetzten. Besonders CDU und FDP konnten ihre programmatischen Vorhaben durchsetzen, während die SPD häufiger Kompromisse einging.

Vor diesem Hintergrund nimmt die Studie die Wahlprogramme von sieben Parteien zur Landtagswahl 2026 in den Blick. Dabei zeigt sich: Migration und Integration nehmen im Programm der AfD deutlich mehr Raum ein als bei den anderen untersuchten Parteien. Von den 86 angekündigten Maßnahmen fällt ein erheblicher Teil in die Kompetenz des Landes – darunter die Umwandlung der Landeserstaufnahmeeinrichtung Stendal in eine Abschiebehaftanstalt mit 300 Plätzen und die Bereitstellung von 100 Millionen Euro für eine „Abschiebeoffensive“.

Die Analyse macht damit sichtbar, welche migrationspolitischen Vorhaben die Parteien formulieren – und welche davon im Fall einer Regierungsbeteiligung tatsächlich auf Landesebene umgesetzt werden könnten.

Mehr Informationen zum Policy Paper: https://forum-midem.de/wp-content/uploads/2026/08/TUD_MIDEM_PolicyPaper_2026-4_Was-Parteien-versprechen-und-was-sie-halten.pdf

- **Vereinssterben oder neue Gründungsdynamik? Aktuelle Zahlen zur Entwicklung der Vereinslandschaft in Deutschland**

Für unsere heute erschienene Studie haben wir die amtliche Justizstatistik mit einer Vollausschleuse des Vereinsregisters verbunden. Das Ergebnis überrascht: Nach Jahren rückläufiger Gründungszahlen erleben wir eine neue Gründungsdynamik. 2024 wurden 13.534 Vereine neu eingetragen – der höchste Wert seit knapp zehn Jahren. Insgesamt waren im März 2026 628.992 Vereine registriert, über 10.000 mehr als 2022.

Das Wachstum verteilt sich allerdings sehr ungleich: Berlin legt seit 2016 um 16,5 Prozent zu, während die Zahlen in Bremen (-6,2 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (-4,6 Prozent) sinken. In Ostdeutschland werden tendenziell mehr Vereine aufgelöst als andernorts. Von einem flächendeckenden Niedergang kann dennoch keine Rede sein. Auch dünn besiedelte ländliche Kreise verzeichnen weiterhin mehr Neueintragungen als Löschungen.

Aufschlussreich ist auch, wofür sich Menschen neu organisieren: Am häufigsten sind neugegründete Vereine im Kulturbereich aktiv (16 Prozent), gefolgt von Sport, Bildung und Freizeit (je rund 13 Prozent). Auf dem Land entstehen auffällig viele Fördervereine für freiwillige Feuerwehren; die Cannabis-Legalisierung und der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine haben eigene Gründungswellen ausgelöst. Vereinsgründungen sind damit auch ein Seismograf gesellschaftlicher und politischer Veränderungen.

Weitere Ergebnisse zur regionalen Vereinsdichte, zu Unterschieden zwischen Engagementfeldern und zu aktuellen Handlungsbedarfen finden Sie im Papier und zusammengefasst auf unserer Webseite.

Mehr Infos: https://www.ziviz.de/publikationen/vereinssterben_oder_neue_gruendungsdynamik

- **Neues Datenportal zum Monitor Unternehmensengagement 2025**

Wie engagieren sich Unternehmen in Deutschland und was hat sich seit 2018 verändert? Die Ergebnisse aus unserem Monitor Unternehmensengagement 2025 sind nun auch über ein neues interaktives Datenportal frei zugänglich und selbst erkundbar. Sie können die Befunde nach Unternehmensgröße filtern und direkt mit den Daten des CC-Survey 2018 vergleichen. Sechs Themenbereiche stehen zur Auswahl: Engagementformen, -bereiche und Zielgruppen, Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Partnern samt Herausforderungen in der Zusammenarbeit, Kommunikationswege und wahrgenommene Mehrwerte des Engagements, Zukunftsperspektiven und Wünsche der Unternehmen sowie ein Schwerpunkt zum Engagement für demokratische Werte. Besonders interessant dürfte das Benchmarking-Tool sein: Nach Angabe der Unternehmensgröße erhalten Sie dort einen Vergleich zum Engagement ähnlicher Unternehmen.

Schauen Sie gern selbst vorbei: Zum Datenportal: <https://stifterverband.shinyapps.io/Monitor-Unternehmensengagement/>

- **Neue Folge der »NGO-Debatte«: Wie aus Engagement Verantwortung wird**

In der neuen Ausgabe der »NGO-Debatte« sprechen Victoria Strachwitz und Michael Seberich mit Yusuf Aydinbas, dem Gründer und Geschäftsführer des »Hauses der sozialen Vielfalt« in Leipzig. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie aus freiwilligem Engagement langfristige gesellschaftliche Verantwortung entstehen kann. Das Gespräch beleuchtet die Entwicklung des Hauses, die Bedeutung von Professionalisierung sowie die Rolle von Vernetzung und Dialog für eine starke Zivilgesellschaft. Dabei wird deutlich: Ehrenamt kann der Ausgangspunkt sein, doch für nachhaltige Wirkung sind häufig auch professionelle Strukturen nötig. Professionalisierung steht dabei nicht im Gegensatz zu Idealismus, sondern kann Engagement stärken, schützen und langfristig wirksam machen.

Neue Folge der »NGO-Debatte« https://die-ngo-debatte-podcast.podigee.io/?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=maecenata_newsletter_august_2026&utm_term=2026-09-02#latest-episode-player

- **Fischen im globalen Talentpool**

Der internationale Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte spielt sich längst nicht mehr nur zwischen Industriestaaten ab. Auch Schwellenländer und ehemalige Emigrationsländer bedienen sich zunehmend am globalen Talentpool. Unser Migrationsexperte Hannes Einsporn zeigt in seinem Beitrag, wie sich Politik in Deutschland und Europa zwischen Abschottung und Öffnung in eine Reihe von Zielkonflikten manövriert. Er diskutiert auch, was es für ein langfristiges Bleiben der ankommenden Fachkräfte tatsächlich braucht. Zur Steigerung der Attraktivität müssen vor allem bürokratische Hürden abgebaut und fremdenfeindlichen Ressentiments entgegengewirkt werden. Auf EU-Ebene könnten dazu vorhandene Instrumente effektiver genutzt und neue geschaffen werden.

Zum Artikel https://internationalepolitik.de/de/fischen-im-globalen-talentpool?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=migration_de

- **Viele erleben Ausgrenzung**

Vielfalt ist aus Sicht vieler Beschäftigter unter Kolleginnen und Kollegen gelebte Realität. Benachteiligungen bleiben jedoch ein Problem.

Mehr Infos: <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-viele-erleben-ausgrenzung-78809.htm>

- **Zwei Drittel sind betroffen**

Eine empirische Studie zeigt, dass Sexismus am Arbeitsplatz weit verbreitet ist. Politik und Betriebe müssen klare Zeichen setzen.

Mehr erfahren <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-zwei-drittel-sind-betroffen-78802.htm>

- **Sind sie bereit für die neue Entgelttransparenz?**

Im Juni 2026 ist die neue EU-Entgelttransparenzrichtlinie in Kraft getreten. Obwohl Deutschland die Frist für die Umsetzung verpasst hat, müssen Unternehmen vorbereitet sein. Denn Gerichte legen bestehendes Recht zur Entgelttransparenz nun strenger aus. Im Praxisleitfaden von Personio von Arbeitsrechtsexpertin Livia Merla erhalten Sie konkrete Antworten auf die drängendsten Fragen – basierend auf rund 500 echten Fragen aus der HR-Community. Jetzt kostenlos herunterladen

https://www.personio.de/hr-wissen/downloads/leitfaden-entgelttransparenz-2026/?utm_medium=paid&utm_source=hausdesstiftens&utm_campaign=2609_de_de_all_awn_gen_bra_standalone&utm_content=2609_de_de_all_awn_gen_bra_standalone&utm_source=+CleverReach+GmbH+%26+Co.+KG&utm_medium=email&utm_campaign=SNL_Personio+Nr.+3_09.09.26&utm_content=Mailing_15384485

- **INES ANALYTICS - wissenschaftlich fundierte Software für Entgelttransparenz und Chancengleichheit**

Mehr dazu unter <https://www.ines-analytics.com/>

- **Neuer „Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit“ vorgestellt**

Familienfreundlichkeit bleibt für Unternehmen ein zentrales Zukunftsthema – auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Das zeigt der neue „Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit 2026“ des Instituts der deutschen Wirtschaft, der im Rahmen des Unternehmenstags vorgestellt wurde: 88

Prozent der Unternehmen halten familienfreundliche Maßnahmen auch im Krisenjahr 2026 für wichtig. Viele nutzen sie als strategischen Baustein bei der Fachkräftesicherung.

Mehr Infos <https://www.erfolgsfaktor-familie.de/erfolgsfaktor-familie/service/alle-meldungen/unternehmen-halten-trotz-krise-an-familienfreundlichkeit-fest-293814>

- **Neue Toolbox: Familienfreundlichkeit in Betriebsvereinbarungen**

Die neue Toolbox „Familienfreundlichkeit in Betriebsvereinbarungen“ ist erschienen. Sie unterstützt Personalverantwortliche und Betriebsräte dabei, familienfreundliche Angebote verbindlich und alltagstauglich zu regeln. Mit praxisnahen Informationen, rechtlicher Orientierung und konkreten Werkzeugen hilft sie, Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege nachhaltig im Unternehmen zu verankern. Von solch klaren Strukturen profitieren Arbeitgeber und Beschäftigte.

Mehr Infos <https://www.erfolgsfaktor-familie.de/erfolgsfaktor-familie/vereinbarkeitsthemen/familienfreundlichkeit-in-betriebsvereinbarungen>

- **Neues Lagebild Antidiskriminierung: Beratungsfälle aus der Arbeitswelt deutlich gestiegen**

Die zivilgesellschaftlichen Antidiskriminierungsberatungsstellen verzeichnen erneut deutlich mehr Beratungsfälle. Im Jahr 2025 dokumentierten die an der Erhebung beteiligten Mitgliedsorganisationen des Antidiskriminierungsverbands Deutschland (advd) insgesamt 4.106 neue Diskriminierungsfälle. Das entspricht durchschnittlich 142 Fällen pro Beratungsstelle – 19,0 Prozent mehr als 2024 und 35,9 Prozent mehr als 2023. Das zeigt das heute veröffentlichte Zivilgesellschaftliche Lagebild Antidiskriminierung 2025, für das die Beratungsdaten von 29 der 40 Mitgliedsorganisationen des advd ausgewertet wurden. Arbeitswelt ist häufigster Bereich – Beratungsfälle steigen überdurchschnittlich. Das vollständige Zivilgesellschaftliche Lagebild Antidiskriminierung 2025 steht hier zum Download bereit:

<https://www.antidiskriminierung.org/publikationen-des-advd/zivilgesellschaftliches-lagebild-antidiskriminierung-2025-des-advd>

- **Wie Vereinbarkeit gelingt - Familiengerechte Personalpolitik gestalten“**

Die meisten Beschäftigten sind nicht nur erwerbstätig, sie kümmern sich auch um Kinder und/oder pflegebedürftige Angehörige. Eine familiengerechte Personalpolitik berücksichtigt die vielfältigen familiären Anforderungen im Lebensverlauf und findet in einem strukturierten Prozess und entsprechend der Anforderungen und Bedarfen vor Ort passgenaue Lösungen. Mehr zur Schlüsselrolle von Betriebs- und Personalräten lest ihr im djbZ-Artikel „Familiengerechte Personalpolitik gestalten“ von Eileen Peters und Ricarda Scholz.

Zum Artikel <https://www.inlibra.com/de/document/view/pdf/uuid/ec282981-99c1-3c62-b8d6-f76c2592d82f?page=1&toc=6067218>

- **Neue Studie: Das wünschen sich Beschäftigte mit Sorgeverantwortung**

Eine Sonderauswertung des DGB-Index Gute Arbeit nimmt Arbeitszeitwünsche von Frauen und Männern mit Sorgeverantwortung in den Blick. Es wird deutlich: Die Mehrheit der Beschäftigten wünscht sich kürzere Arbeitszeiten. Lange Arbeitstage schaden nicht nur der Gesundheit. Sie erschweren auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erheblich. Das ist vor allem für Frauen ein Problem, da sie nach wie vor den Großteil der unbezahlten Sorgearbeit stemmen.

Zur Sonderauswertung <https://frauen.dgb.de/themen/++co++0cb1d7a8-5b23-11f1-b547-a17674c77c68>

- **Fachkräftesicherung? Nur mit Vereinbarkeit!**

Die Ergebnisse des neuen „Unternehmensmonitors Familienfreundlichkeit 2026“ sind veröffentlicht. In der Studie wurden sowohl Personalverantwortliche als auch Beschäftigte zu Vereinbarkeitsangeboten in den Unternehmen befragt. Es zeigt sich, dass auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten familienfreundliche Maßnahmen ein zentraler Hebel in der Fachkräftesicherung bleiben. Der Unternehmensmonitor wird vom Institut der deutschen Wirtschaft durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Zur Studie „Unternehmensmonitors Familienfreundlichkeit 2026“

<https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/service/publikationen/unternehmensmonitor-familienfreundlichkeit-2026-293878>

- **Familienfreundlichkeit in Betriebsvereinbarungen – die neue Toolbox auf Erfolgsfaktor-Familie.de**

Die im Rahmen des BMBFSFJ-Programms „Erfolgsfaktor Familie“ entwickelte Toolbox „Familienfreundlichkeit in Betriebsvereinbarungen“ ist ein praxisorientierter Baukasten für Unternehmen, die familienfreundliche Betriebsvereinbarungen effizient und wirksam einsetzen möchten. Personalverantwortliche und Betriebsräte finden dazu Informationen und Werkzeuge, um Schritt für Schritt familienfreundliche Regelungen im Arbeitsalltag verankern.

Zur Toolbox <https://www.erfolgsfaktor-familie.de/erfolgsfaktor-familie/vereinbarkeitsthemen/familienfreundlichkeit-in-betriebsvereinbarungen>

- **Bürgerstiftungen - Ideen entwickeln, Engagement ermöglichen, Ressourcen aufbauen: Eine Bewegung wird 30!**

Das bürgerAktiv Magazin 2026/27 über Bürgerstiftungen ist erschienen.

Mehr Infos: https://www.aktive-buergerschaft.de/wp-content/uploads/2026/09/buergerAktiv_Magazin_2026_Web.pdf

- **Zwischen Anerkennung und Ausgrenzung**

Ehrenamt kann Türen öffnen: zu neuen Kontakten, mehr Selbstvertrauen, gesellschaftlicher Teilhabe und neuen beruflichen Perspektiven. Doch was passiert, wenn Menschen während ihres Engagements Rassismus, Othering oder fehlende Anerkennung erleben? Mit dieser Frage beschäftigte sich der Fachkreis Zivilgesellschaftsforschung am 27. August 2026. Rund 60 Teilnehmende diskutierten gemeinsam mit Anna-Maria Meuth vom Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM e. V.) Ergebnisse des Forschungsprojekts „Diskriminierung und Engagement“.

Weiterlesen <https://www.inbe.berlin/aktuelles/neuigkeiten/zwischen-erkennung-und-ausgrenzung/>

- **Beratung zur Pflege**

Der Kurzatgeber fasst zusammen, was man über gute professionelle Beratung zur Pflege wissen sollte und was man erwarten kann.

Professionelle Beratung unterstützt pflegebedürftige Menschen und Angehörige. Sie soll helfen, selbstbestimmt über die Pflege zu entscheiden, Gesundheitsproblemen vorzubeugen und passende Unterstützung zu erhalten. Dies soll auch dazu beitragen, die Pflege zu Hause möglichst lange aufrechterhalten zu können.

Zur Broschüre: https://www.zgp.de/wp-content/uploads/ZQP_Einblick_Beratung.pdf

- **WER FÖRDERT GESCHLECHTER-GERECHTIGKEIT?**

Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist in Deutschland bis heute nicht erreicht. Um diese Missstände zu überwinden, ist feministisches Engagement und die Arbeit für Geschlechtergerechtigkeit notwendig, insbesondere im Kontext aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen. Vor diesem Hintergrund hat die Handlungsfähigkeit und Resilienz der feministischen und gleichstellungsorientierten Organisationen und Initiativen in Deutschland eine besondere Bedeutung. Das Forschungsprojekt "Zur Struktur und Finanzierung zivilgesellschaftlicher Gleichstellungsarbeit und feministischer Initiativen in Deutschland" wurde vom Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft, Partnerin in einem Konsortium mit FAIR SHARE of Women Leaders e.V., filia.die frauenstiftung und der Expertin Karin Heisecke, umgesetzt.

Präsentation herunterladen <https://fairsharewl.org/wp-content/uploads/2026/05/Finanzierung-der-feministischen-und-gleichstellungsorientierten-Zivilgesellschaft-Praesentation-Stiftungstag-May-2026.pdf>

Ab dem 1. September 2026 steht Teil 1 der Studie zum Download bereit: mit den ersten Ergebnissen zu Umfang, Struktur und Finanzierung der feministischen und gleichstellungsorientierten Zivilgesellschaft in Deutschland. Denn: „Was nicht gezählt wird, zählt nicht“. Teil 1 der Studie „Nachgezählt: Die Finanzierung feministischer und gleichstellungsorientierter Zivilgesellschaft; Teil I: Mapping und Einblicke in die Akteurslandschaft“ herunterladen:

<https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/112199/ssoar-2026-hummel-et-al-Nachgezählt-Die-Finanzierung-feministischer-und.pdf?sequence=4&isAllowed=y&lnkname=ssoar-2026-hummel-et-al-Nachgezählt-Die-Finanzierung-feministischer-und.pdf>

- **Tool gegen Hate Speech**

Viele Engagierte und Organisationen stehen zunehmend vor Herausforderungen – etwa durch Polarisierung, Hate Speech oder schwierige Debatten im Alltag. Eine empfehlenswerter Online Tool ist „ModSupport 2.0“ der Amadeu Antonio Stiftung. Es bietet Methoden und Instrumente für den Umgang mit Hate Speech und die Gestaltung von Debattenkultur.

Hier geht's zu ModSupport 2.0: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/modsupport-2-0/>

- **Instrumente der Anerkennung – Ein Katalog für die Praxis**

Anerkennung ist ein zentraler Baustein guten Freiwilligenmanagements. Sie zeigt Wertschätzung, stärkt Zugehörigkeit und macht sichtbar, welchen Beitrag freiwillig Engagierte leisten.

Schau rein: <https://landesfreiwilligenagentur.berlin/wp-content/uploads/2023/06/Instrumente-der-Anerkennung-Katalog.pdf>

- **Zivilgesellschaftliches Lagebild Antidiskriminierung 2025**

Das vollständige Zivilgesellschaftliche Lagebild Antidiskriminierung 2025 steht hier zum Download bereit: <https://www.antidiskriminierung.org/publikationen-des-advd/zivilgesellschaftliches-lagebild-antidiskriminierung-2025-des-advd>

- **Ein Überblick über die Transparenzpflichten des EU AI Act für Vereine, Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen**

Künstliche Intelligenz ist längst im Arbeitsalltag gemeinnütziger Organisationen angekommen. KI-Anwendungen werden etwa für den Entwurf von Förderanträgen genutzt, helfen bei Social Media-Beiträgen und Pressemitteilungen oder unterstützen bei Bildern und Videos sowie beim Chatbot auf

der Website.

Mit den seit dem 2. August 2026 geltenden Transparenzpflichten des EU AI Act müssen Organisationen jedoch stärker darauf achten, wann der Einsatz künstlicher Intelligenz gegenüber der Öffentlichkeit offengelegt werden muss. Anders als häufig dargestellt, begründet der AI Act jedoch keine allgemeine Kennzeichnungspflicht für sämtliche KI-generierten Inhalte. Vielmehr gelten die Transparenzpflichten nur für bestimmte, gesetzlich definierte Fallgruppen.

Für Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen ist Transparenz ohnehin ein wesentlicher Bestandteil guter Governance, weil es das Vertrauen der Öffentlichkeit in sie stärkt. Die neuen gesetzlichen Vorgaben ergänzen daher bestehende Anforderungen an verantwortungsvolles Handeln.

Mehr dazu: https://www.deutsches-stiftungszentrum.de/stiftungswissen/stiftungsrecht-aktuell/ki_im_non-profit-sektor

- **Ein sozialdemokratischer „Wir-Staat“**

Wenn Menschen erleben, dass der Staat handlungsfähig ist, sie beteiligt und ihnen etwas zutraut, stärkt das auch das Vertrauen in die Demokratie. Doch ein funktionierender Staat allein reicht nicht. Entscheidend ist auch, wie Menschen ihn erleben und ob sie sich selbst als handlungsfähig und als Teil eines gemeinsamen politischen Wir begreifen.

Genau hier setzt die Idee des „Wir-Staats“ an:

- fähig: Er erfüllt seine Aufgaben zuverlässig und löst Probleme.
- befähigend: Er eröffnet Menschen Möglichkeiten, statt sie nur zu verwalten.
- verbindend: Er schafft Räume, in denen gesellschaftliches Miteinander und demokratische Auseinandersetzung möglich bleiben.

Denn Demokratie heißt nicht, dass wir uns immer einig sind. Demokratie heißt: Wir bleiben ein politisches Wir, obwohl wir streiten.

Mehr zum Projekt zur progressiven Staatserneuerung unter: <https://www.fes.de/progressive-staatserneuerung>

- **Frauencomputerzentrum: Ressourcen & Tools, Vernetzung & praktische Hilfe stellen wir ab jetzt Links bereit zu alternativen digitalen Tools**

Vor uns liegende globale und lokale Herausforderungen und Krisen meistern wir nur durch Zusammenarbeit und indem wir unsere Erfahrungen, Expertise und Ressourcen miteinander teilen.

Unter dem Stichwort Ressourcen & Tools, Vernetzung & praktische Hilfe stellen wir ab jetzt auf unserer Website Links bereit zu alternativen digitalen Tools; Informationen zu feministischen Netzwerken und befreundeter digitaler Zivilgesellschaft und weitere hilfreiche Digital-Infos.

Mehr dazu unter <https://www.fczb.de/ressourcen-tools-vernetzung-praktische-hilfe/>

Damit wollen wir unser Wissen teilen und unsere Erfahrung frei zugänglich machen. Wir geben außerdem Anknüpfungspunkte, um auch im Digitalen emanzipatorisch handeln und uns gemeinsam unabhängig(er) von Mainstream und Big Tech machen zu können. Die Linksammlung ist eine offene, nach und nach wachsende Sammlung. Der Abschnitt Tools und Technik mit zahlreichen Hinweisen auf Open-Source-Programme und jeder Menge Alternativen zu den Tools der Tech-Giganten ist schon da! Mehr dazu unter <https://www.fczb.de/ressourcen-tools-vernetzung-praktische-hilfe/>

- **Führung im Nonprofit-Sektor zwischen Sinn und Erschöpfung**

Am 24. August 2026 haben die Stiftung Bürgermut und das BBE im Rahmen einer gemeinsamen Diskussionsveranstaltung Ergebnisse einer aktuellen Umfrage unter Führungskräften vorgestellt und

zentrale Herausforderungen für die Führung im gemeinnützigen Sektor diskutiert. Die Ergebnisse zeigen, dass viele Führungskräfte in zivilgesellschaftlichen Organisationen hoch belastet sind. Steigende Anforderungen, knappe Ressourcen und herausfordernde Rahmenbedingungen können zu Überlastung und Erschöpfung führen. Zugleich wurde deutlich, dass gute Führung eine wichtige Voraussetzung für resiliente und wirksame Organisationen ist. Im Mittelpunkt des Austauschs standen die Stärkung von Führungskompetenzen, die Entlastung von Führungskräften und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für wirksame Führung im Nonprofit-Sektor. Die Diskussion verdeutlichte somit die Bedeutung guter Führung für die Zukunftsfähigkeit zivilgesellschaftlicher Organisationen.

Weitere Informationen <https://buergermut.de/umfrage/>

- **Toolkit gegen Antifeminismus**

Ein Toolkit des Deutschen Frauenrats unterstützt Frauenverbände und Gleichstellungsakteur*innen dabei, Antifeminismus zu erkennen, einzuordnen und wirksam zu bearbeiten. Es bündelt Soforthilfen, Rechts- und Satzungsfragen, Argumentationshilfen, Bildungsarbeit, Anlaufstellen, Forschung und vertiefende Materialien.

Mehr dazu <https://www.frauenrat.de/toolkit-gegen-antifeminismus/>

- **Entgelttransparenzrichtlinie: Leitfaden und Analysetool**

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) hat einen Leitfaden für Unternehmen und Verwaltung zur Umsetzung der europäischen Entgelttransparenzrichtlinie veröffentlicht. Denn trotz gesetzlicher Vorgaben verdienen Frauen oft weniger als Männer, die die gleiche oder gleichwertige Arbeit machen. In einer Online-Veranstaltung am 22.09.26 stellt die ADS das kostenlose Analysetool EG-Check vor, mit dem Unternehmen, Verwaltungen und Tarifparteien prüfen können, ob ihre Entgeltstrukturen und Tarifverträge diskriminierungsfrei sind.

Leitfaden https://www.antidiskriminierungsstelle.gov.de/SharedDocs/downloads/eg-check/eg_check_Praxishandbuch.html?nn=477728

- **Gleichstellungspolitisch sind die KI-Systeme alles andere als neutral**

Sie sind anfällig für verzerrte Informationen und diskriminierende Inhalte, die Diskrepanzen weiter verfestigen. Sie können aber auch diskriminierende Muster sichtbar machen und zu deren Abbau beitragen - so die Autor*innen des GesellschaftsReportBW https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Publikationen/GesellschaftsReport-BW_2-2025.pdf

Apropos Gleichstellung: Wussten Sie, woher der Begriff Computer stammt und welche Rolle Frauen im ausgehenden 19. Jahrhundert <https://www.zeit.de/digital/internet/2026-06/frauen-it-geschichte-ursprung-erfindungen-klischee> bei der Digitalisierung einnahmen?

- **Digitalisierung im ESF Plus**

Aktualisierte Aussagen hierzu finden Sie unter <https://www.fagt-esf.de/zielgruppen-und-themen/themen/digitalisierung-im-esf-plus-1>

- **Die Zukunft der Kohäsionspolitik und der ESF**

Ein EU-Haushalt für die Gleichstellung der Geschlechter und Frauenrechte
Das Europäische Gleichstellungsinstitut (EIGE) hat eine Analyse der bisherigen Vorschläge und Verordnungsentwürfe für den kommenden EU-Haushalt 2028-2034 veröffentlicht. Der "Policy Brief" enthält zudem Empfehlungen für die konsistente Integration der Gleichstellung in alle

Interventionsfelder des Finanzrahmens und nimmt Stellung zur Methodologie des "Gender Assessment, des Scorings- und des Trackingverfahrens".

Policy Brief <https://eige.europa.eu/publications-resources/publications/making-next-eu-budget-work-gender-equality-and-womens-rights>

- **GFMK fordert starken ESF mit starker Gleichstellung**

Die Gleichstellungs- und Frauenminister*innenkonferenz (GFMK) hat einen Beschluss zur Integration der Gleichstellung der Geschlechter in der Förderperiode 2028-2034 verabschiedet.

Beschlüsse (siehe Punkt 8.1) <https://www.gleichstellungsministerkonferenz.de/documents/extern-gfmk-hauptkonferenz-protokoll.pdf>

- **Gleichstellung der Geschlechter**

Einfluss des Einkommens auf Gender Care Gap und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben in der EU
Das Europäische Gleichstellungsinstitut (EIGE) hat Daten auf EU-Ebene aus der zweiten Welle der CARE-Erhebung (2024) danach analysiert, wie das Einkommen die Betreuungs- und Pflegeaufgaben, die Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten und die Auswirkungen der Care-Arbeit auf die berufliche Laufbahn beeinflusst.

Analyse (engl.) <https://eige.europa.eu/gender-statistics/dgs/data-talks/how-income-shapes-gender-care-gaps-and-work-life-balance-eu>